

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

NR.178

NOVEMBER 1986

EINLADUNGEN!

MITTWOCH, TT-ABTEILUNGS-KEGELN
19.NOVEMBER Von 9,00 bis 12,00 Uhr im Gasthaus Ludwig in Hertingshausen. Treffpunkt 8,30 Uhr an der Kirche. Rückkehr mit Bus 12,40 Uhr (oder 15,40 Uhr).

SAMSTAG, LANDESLIGA-SPITZENSPIEL:
29.NOVEMBER TTC SEBBETERODE KOMMT!
19,30 Uhr in der Langenbergsschule !!!

SAMSTAG, TT-SPANFERKEL-ESSEN
6.DEZEMBER Auf nach Büchenwerra!
Treffpunkt 19,00 Uhr zur Busfahrt an der Kirche!

SONNTAG, TT-WEIHNACHTSFEIER
14.DEZEMBER Beginn um 15,00 Uhr auf der Empore des Kulturhauses. Eingeladen sind alle Mitglieder!

SAMSTAG, ABSCHIED HEINRICH LANGE
20.DEZEMBER Um 18,00 Uhr die beiden Abschiedsspiele (Schule)
Ab 20,00 Abschiedsfete im "Hessischen Hof".

SONNTAG, PREIS-SKAT UND-ROMMEE
28.DEZEMBER Im Gasthaus der Kulturhalle. Skatbeginn: 18,00 Uhr
Rommee: 19,00 Uhr. (Bitte pünktlich sein!)

Der Vorstand und der Festausschuß würden sich freuen, wenn trotz der Fülle der zum Jahresende angebotenen Vergnügungen, diese zufriedenstellend besucht würden. (Der Mensch lebt nicht vom Tischtennis allein!).

Vorstands- und MF-Sitzung am 27.10.86

Protokoll von Matthias Engel

Anwesend : U. Gottschalk, W. Lattemann, H.-W. Becker, M. Engel, A. Buntenbruch, H. Schmidt, N. Buntenbruch, P. Fuchs, W. Koch, E. Hartmann, M. Schade, H. Köhler, B. Pilgram, W. Frommhold, W. Löbel, P. Szeltner, E. Höhmann, P. Blechinger und G. Fuchs.

Uli zieht zur Halbzeit der Vorrunde 86/87 eine kurze Zwischenbilanz mit erfreulichen Tabellenständen der Damenmannschaften und der ersten bis vierten Herrenmannschaft. Im unteren Bereich gibt es bei den Herren Probleme, die aber durch Umstellungen zur Rückserie spätestens behoben werden sollen. Dazu paßt die Information, daß Klaus Morbach zur Rückserie wieder zu uns stößt und Georg Mihr am 24.10. seinen Rücktritt aus der ersten Mannschaft verkündete. Dies sollte sich auf alle Mannschaften so positiv auswirken, daß z. Zt. bestehende akute Abstiegsgefahren abgewendet werden können. Die Gerüchte um eine Rückkehr der "Bachmänner" finden keine Bestätigung.

Insgeheim wird zur nächsten Saison mit einer Damenbezirksklassenmannschaft gerechnet, sprich: Aufstieg der ersten Mannschaft.

Die endgültige Abrechnung der deutschen TT-Seniorenmeisterschaften konnte aufgrund ausstehender Genehmigungen des Hess. Sozialministers noch nicht vorgenommen werden.

Die zahlreichen Heimspiele im Kreispokal (2. Runde) sollen rechtzeitig mit W. Lattemann abgestimmt werden, um Engpässe zu vermeiden!

Schülerpokaltermine hängen leider auf Kreisebene zurück.

Hugo Gricksch soll nochmals auf die Mittwoch- (Gym.-Raum) und Freitagstermine (Halle) angesprochen werden, um zusätzliche Hallenzeiten zu ergattern.

Neben den bekannten Terminen für die im Winterhalbjahr zahlreicher stattfindenden Festivitäten kommt das Abschiedsspiel für Henner Lange am 20.12. hinzu. Die anschließende Fete findet im Hessischen Hof statt.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle Schlägerbeläge ITTF-freigegeben sein müssen, erkenntlich am Belagaufdruck. Spieler, die sich daran nicht halten, müssen mit einem Protest gegen die Spielwertung rechnen, der auf dem Spielformular vermerkt und von beiden Spielführern unterzeichnet sein muß.

P. Fuchs stellt den Antrag einer Verbandsaufsicht für das Serienspiel gegen Heringen aufgrund der negativen Erfahrungen anderer Vereine.

Uli wird die nötigen Maßnahmen sofort beantragen.

Neben der über die Versicherung der Bogenschützen neu zu beschaffenden Platte wird überlegt, eine zweite Platte zu bestellen, um altes Material auszutauschen. Gerätewart W. Frommhold weist aus gegebenem Anlaß nochmals auf die pflegliche Behandlung der Gerätschaften hin. Zur besseren Aufbewahrung wird der Antrag auf einen Schrank in der Kulturhalle gestellt. Da die Umrandungen in der Kulturhalle arg in Mitleidenschaft gezogen sind, muß sich um eine Alternative gekümmert werden (Stoff?). Nach Abschluß der DM-Abrechnung erhält die Damenriege neue Trainingsanzüge.

Die TT-Minimeisterschaften für die Jahrgänge 75 - 81 sollen am 18.01.87 eventuell für ganz Baunatal in Zusammenarbeit mit Rengershausen durchgeführt werden.

Da mittlerweile die Jugendlichen schon selbst auf Mißstände hinweisen, muß sich nun verstärkt um einen Trainer bemüht werden. Da qualifizierte Trainer aber nicht en masse vertreten sind, wird H. Schmidt nochmals den schon mal im Gespräch gewesenen Färber fragen, ob er grundsätzlich noch Interesse hat.

Sitzungsschluß: 23 Uhr 45

nächste Sitzung: Montag, 08.12., 21 Uhr, Kulturhalle.



Trimm Dich
am Feierabend



MIT SITZUNGEN



Saison 1986/87

„LAND IN SICHT!“

Während es für einige Mannschaften vor 4 Wochen noch ziemlich düster aussah, hat sich das Wolkenfeld inzwischen doch sehr aufgelockert und Silberstreifen erscheinen am Horizont.

Eine völlig neue Konstellation hat sich am Wochenende des 1./2.11. in der Landesliga ergeben. Galt zunächst das Spiel unserer Mannschaft am 22.11. in Hünfeld noch als Spitzenspiel, so ist nach den Hünfelder Niederlagen gegen Reichensachsen und Sebbeterode Letzter der große Favorit mit 14:0 Punkten als neuer Tabellenführer. Das "Spiel des Jahres" steigt also am 29.11. in der Langenbergschule!

Unsere 2. Mannschaft festigt in der Bezirksliga ihren guten Mittelplatz, wenn auch das 9:7 beim Tabellenletzten verdammt knapp ausfiel. Wenn auch nicht von Abstieg geredet wird, so sollte man doch jeden Gegner sehr ernst nehmen. Auch Adorf wäre fast ins Auge gegangen (8:8).

Trotz des 1. Punktverlustes unserer 3. in der A-Klasse Gruppe 2 gegen TSG 87 II. muß unsere Mannschaft weiter zu den Favoriten gezählt werden. Von der mit Klaus Morbach in der Rückrunde verstärkten Mannschaft darf nicht zuviel Boden (OSC Vellmar) verloren werden!

Eine tolle 6:0 Serie innerhalb von einer Woche legte unsere 4. in der Gruppe 1 der A-Klasse hin, nachdem man schon mit 0:8 Punkten in der unteren Tabellenregion schwebte. Hier gilt: Mit solchen Leistungen bekommt unsere 4. keine Probleme!

Ab der 5. Mannschaft in der B-Klasse Gruppe 1 beginnt das Dilemma der Abstiegssnöte. Die bisher 2 Pluspunkte könnten (müßten) gegen TSG 87 4. und gegen Ihringshausen 3. mit 2 Siegen aufgebessert werden und alle Sorgen wären beseitigt!

Erfreulich auch der 1. Sieg der 6. Mannschaft mit 9:5 gegen den "Mitkandidaten" Heiligenrode 3. in der Gruppe 2 der B-Klasse. Ein weiterer "Aspirant" ist die 1. von Wellerode. Sollte auch hier ein Sieg gelingen, dürften die größten Sorgen behoben sein!

Das "schwarze Schaf" der Herrenmannschaften bleibt weiter die "Oldie-Truppe", die immer noch auf den 1. Punkt im Haben wartet. Hier ist die einzige Hoffnung mit Siegen gegen Tabellen-Vorderleute aus Oberkaufungen 3. und Ihringshausen 4.

In der C-Klasse Gruppe 1 setzt sich das Vorjahres-Dilemma in der 8. Mannschaft leider fort. Die Mannschaft war bis jetzt nicht in der Lage einmal komplett zu spielen! Entsprechend die Niederlagen!

Erfreuliches gibt es von unseren Damen zu berichten. So belegt die 1. Mannschaft in der A-Klasse Gruppe 2 den 2. Tabellenplatz. Nicht "auszudenken", wenn sie den Sprung in die Bezirksklasse schaffen würde! Es wäre der bisher größte Erfolg einer unserer Damenmannschaften.

In der B-Klasse 1 scheint unsere 2. Mannschaft der Aufstieg in die A-Klasse zu gelingen. Der 6:4 Sieg gegen Sandershausen brachte die Tabellenführung!!!

Für unsere 4. Mannschaft kann es in der gleichen Gruppe nur darum gehen, Erfahrungen zu sammeln. Der 1. Sieg gegen Niederkaufungen gibt sicher Auftrieb.

In der Gruppe 2 der B-Klasse kämpfen leider nur noch 7 Mannschaften um die Punkte. Mit wechselnden Erfolgen ist immer ein guter Mittelplatz drin!

Die 1. Jugend in der A-Klasse (leider für D. Tari immer mit Ersatz spielend)
Die 2. Jugend in der C-Klasse und auch die Schüler in der C-Klasse geben keinerlei Anlaß zu Sorgen oder Beanstandungen. Alle schlagen sich prächtig!

1. Herren, Landesliga

JETZT KOMMT DER TTC-SELBBETERODE

Samstag, 4.10.86 TV 1848 BAD HERSFELD-GSV EINTRACHT BAUNATAL 3:9

Bericht: Wilfried Tonn

Der Hessenligaabsteiger Hersfeld war für uns ein unbeschriebenes Blatt. Lediglich Jürgen und Peter kannten einige Spieler aus früheren Zeiten. Zu diesem Spiel verzichteten wir auf unsere Nr. 3 Martin. Daß diese Entscheidung richtig war, bestätigte sich dann auch.

Bis zum Spielstand von 8:1 lief alles wie am Schnürchen, doch dann kam der Eintracht-Expres in's stottern. Georg hatte den 9. Punkt greifbar nahe, aber der Abwehrstrategie Drlik drehte ihm den Spieß noch um: Ein dramatisches Zeitspiel mit einer Spieldauer von ca 1 Stunde: 1. Satz mit 18 gewonnen, 2. Satz eine 20:18 Führung und 3 Matchbälle, jedoch durch einen Netzball zum 21:23 und dann im 3. Satz 15:21. Hier zeigte sich wieder einmal, wie nahe der Sieg bzw. die Niederlage beieinander liegen. (Gegen den gleichen Gegner mußte auch Helmut über 3 Sätze gehen und alles geben um den Sieg nach Hause zu bringen). Somit Zwischenstand 8:2 und Jürgen mußte gegen die Nr. 1 Gies-

resberg antreten. Dieser hatte schon das 1. Spiel gegen Peter gewonnen und war mit Abstand der beste Hersfelder (Hessenligabilanz 11:4!). Jürgen hatte nach 24:22 im 1. Satz im 2. und 3. Satz keine Chance, wobei das Zeitspiel am Nachbartisch doch erheblich störte.

Nun mußten Peter und Wilfried nochmals ran. Mein Spiel verlor ich gegen den unbequemen Spangenberg (schlecht gespielt). Doch Peter erlöste mich mit seinem hart umkämpften Sieg gegen den Abwehrspieler Dämmer, denn nun zählte meine Niederlage nicht mehr. Gott sei Dank! Endstand: 9:3!

An diesem Erfolg war die gesamte Mannschaft beteiligt: Helmut konnte als einziger 2 Siege landen, Jürgen, Peter, Jörg, Georg und Wilfried je 1, sowie die Doppel Jürgen/Peter und Jörg/Wilfried.

Anschließend wurde mit der lustigen Truppe von Hersfeld beim Bier und Essen noch ausreichend diskutiert, so daß wir zu später Stunde den Heimweg antraten.



Er erinnert in Vielem dem Spaßvogel Helmut Scherp: Jürgen Salfer

Samstag, 11.10.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL - TTV ESCHWEGE 9:6

Bericht: Jörg Lauterbach

Ehrlich gesagt, so schwer hätten wir uns diese Aufgabe gegen den Neuling aus Eschwege nicht vorgestellt. Obwohl wir ohne Wilfried antraten (der nach unserer Absprache pausierte), rechneten wir doch insgesamt mit einem deutlichen Ergebnis.

Dies sollte sich auch nach den beiden Eingangsdoppeln Martin/Jörg gegen Schütz/Bauer (2:0) Peter/Jürgen gegen Köhler/Rösler (2:1) und Helmut's klarem 2:0 bestätigt erscheinen. Doch Georg, der auch gegen Eschwege seinen Gegnern nicht gewachsen war, sowie der an diesem Abend indisponierte Jürgen, sorgten mit ihren beiden Niederlagen im Einzel für Spannung.

Etwas ärgerlich war dann meine Niederlage gegen Bauer (-22 im 3. Satz!). Nach einem 15:20 Rückstand konnte ich noch ausgleichen, um anschließend noch einen Matchball herauszuspielen, den ich aber leider nicht verwerten konnte. Den nächsten Matchball "versenkte" dann mein Gegner, der anschließend auch Martin bezwingen konnte.

Erwähnenswert ist eigentlich nur noch, neben den befreit aufspielenden Eschwegern, daß Peter und Helmut sich gegen ihre Geg er eindrucksvoll durchsetzen konnten und je 2x auf der "Habenseite" punkteten.

Die drei restlichen Punkte steuerten Martin, Jörg und das Doppel Peter/Jürgen zum knappen, aber doch verdienten 9:6 Sieg bei.

Samstag, 25.10.86 SV REICHENSACHSEN - GSV EINTRACHT BAUNATAL 8:8

Bericht: Helmut Kramm

Reichensachsen stand an diesem 25.10. auf dem Plan! Jeder GSV'er weiß, daß diese Begegnung ihren besonderen Reiz hat. Sofort denkt man an ganze Busse voller Fans, die mit den Mannschaften hin und herreisen. Der Aufstieg vor 2 Jahren wurde in der Begegnung beider Vereine entschieden. So paßte es nicht ganz ins Bild einer sich auf ein wichtiges Spiel konzentrierenden Mannschaft, daß am Vortage dieses Spiels nachmittags unser Sportkamerad Georg den MF Wilfried Tonn davon in Kenntnis setzte, daß er ab sofort nicht mehr in der 1. Herrenmannschaft spielen würde.

Da Martin Schulze aus dienstlichen Gründen nicht mitspielen konnte, mußte in aller Eile ein Ersatzspieler beschafft werden.

Voller Freude nahm die Mannschaft zur Kenntnis, daß sich Mario ganz spontan zur Verfügung stellte. So entstand am Spieltag auch keine weitere Aufregung in der Mannschaft und man reiste nach Reichensachsen in dem Bewußtsein, eine vom Ausfall Martins abgesehen keineswegs schlechtere Mannschaft stellen zu können.

Daß der Gegner ernst zu nehmen ist, war allen klar. Bereits auf der Hinfahrt erwähnte Peter, daß er mit einem Pünktchen im Gepäck sehr zufrieden die Heimreise antreten würde.

Zunächst jedoch sah es so aus, als ob die Eintracht unter die Räder kommen würde.

Peter/Jürgen konnten nach der Doppelniederlage von Wilfried/Jörg hauchdünn im 3. Satz mit 23:21 wieder ausgleichen, jedoch mußten sich in der Folge Mario, Helmut und Peter nach hartem Kampf geschlagen geben. Es stand 1:4!

In dieser Phase war es wichtig und aner kennenswert, daß die Mannschaft von



Mario's erster Einsatz in der Landesliga gegen Reichensachsen.



Die "Eintracht-Kurve" in der vollbesetzten Halle. ganz souverän seinen Punkt gegen W. Beck, während Mario nach tollem Spiel mit 21:19, 17:21 und 19:21 gegen Karsten Beck scheiterte.

eigens mitgereisten Fans kräftig unterstützt wurde. Immerhin waren 9 Zuschauer aus Großenritte mitgereist. Vor voller Kulisse wirkte sich das so aus:

Wenn der Beifall "tierisch" laut war, hatte ein Eintrachtler den Punkt gemacht. Klingelte es in den Ohren, war dies ein Reichensachser Punkt Zurück zum Spiel:

Die Nerven behielt an diesem Abend Jürgen Salfer, der mit seinem Sieg gegen Brethauer auf 2:4 verkürzte. Mit wechselndem Erfolg ging es weiter: Jörg verlor gegen

Krones, Wilfried holte

Ein Sieg Mario's wäre eine Sensation gewesen, die man ihm nach einer sehr bravourösen Leistung auch gegönnt hätte. Wir lagen nun 3:6 hinten! Nun konnten jedoch Helmut, wiederum Jürgen und Peter auf 6:6 ausgleichen. Leider wurden daraufhin beide Punkte in der Mitte abgegeben. Hier erreichte die Dramatik des Spiels bei den Schlußdoppeln ihren Höhepunkt: Mit 21:18, 14:21 und 21:18 gewannen zunächst Jürgen/Peter ihr Doppel, bevor Jörg/Wilfried mit 17:21, 21:12 und 21:14 nach toller Leistungssteigerung ihr 2. Doppel heimfahren konnten. Wir waren nach einem in allen Belangen sehr fairen und nach unserer Auffassung sportlich hochwertigem Spiel zu einem in dieser Situation recht glücklichen Punkt gekommen, der sich allerdings nach einem Blick auf das 20:20 Satzverhältnis auch als gerecht erwies. Sehr zu loben ist in diesem Zusammenhang auch das sehr faire Publikum auf beiden Seiten, das fast 4 Stunden ausharrte, beide Mannschaften jederzeit kräftig unterstützte und trotzdem keinerlei Mißtöne aufkommen ließ. Immerhin füllten rund 100 Reichensachser Fans die Halle!

Nach diesem durchweg positiven Eindruck ließen wir uns anschließend im gemütlichen Bürgerhaus in Reichensachsen eine Hubertus-Platte bei einem gepflegten Schoppen gut schmecken.

(Der Bericht vom 9:0 in Hümme erscheint aus Zeitgründen im Dezember-Echo).

DIE LANDESLIGA-TABELLE VOM 2.11.86

1. Sebbeterode	7	63:31	14:0
2. GSV EINTRACHT	7	62:23	13:1
3. Reichensachsen	7	61:36	12:2
4. Heringen	8	60:42	11:5
5. Hünfeld	7	54:31	10:4
6. Korbach	7	47:38	7:7
7. Weiterode	7	50:43	7:7
8. Niedervellmar	8	57:56	6:10
9. Hersfeld	8	40:59	4:12
10. Eschwege	8	43:62	4:12
11. KSV Baunatal	8	13:65	2:14
12. Hümme	8	8:72	0:16



HOTEL · RESTAURANT

Telefon 05624/8081

Emstaler Höhe

Nur wenige Meter vom Thermalbad entfernt.

Exklusive Küche bei gemütlicher Atmosphäre.

2 Bundeskegelbahnen, Bierstube, Fitnessräume mit Sauna und Solarium.

Tagungsräume (20 bis 250 Personen).

Herrliche Wandermöglichkeiten.

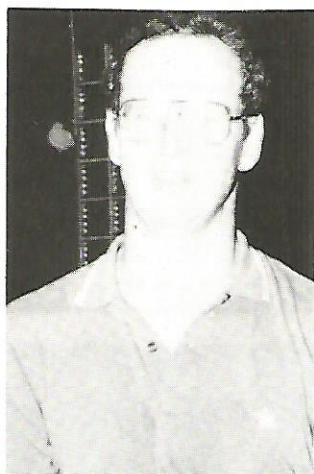
Behagliche Zimmer, alle mit Dusche/WC.

IST DAS NUR MEINE MEINUNG?

Jeder der glaubt, bei der Aufstellung der Mannschaften "Federn lassen zu müssen", der sollte sich vor Augen halten:
Wir spielen alle in erster Linie für die Abteilung (+ den GSV Eintracht), in 2. Linie für die Mannschaft und erst in 3. Linie spielt jeder für sich selbst!
So sollte, meine ich, es jedenfalls bei allen sein!

Laßt uns einen schmettern.

20 Fragen zur Person



11.)

Helmut Kramm

Augewachsen in Kassel-Harleshausen, seit 1976 wohnhaft in Baunatal-Rengershausen.

Z. Zt. am Häuslebauen am Leiselsee. Verheiratet mit Frau Doris, beide haben einen Sohn.

Eintracht-Mitglied seit 1985, aktiv in der ersten Mannschaft in der Landesliga.

- 1) Wie kamst du zum TT-Sport? als 12-jähriger während eines verregneten Österreichurlaubes, die TT-Platte war einzige Beschäftigungsmöglichkeit
- 2) Dein größtes Erlebnis im TT? da waren sehr viel schöne Erlebnisse, sehr viel Spaß hatte ich durch Teilnahme an der Herren-Bezirksvorrang-
- 3) Bei welchem historischen Ereignis wärst du gern dabeigewesen? liste. bei Edison's Entwicklung der Glühbirne.
- 4) Welche menschliche Leistung bewunderst du besonders? der Bau der Pyramiden im Orient und in Südamerika.
- 5) Welche Kunstfertigkeit möchtest du besitzen? elektrische Schaltungen verstehen.
- 6) Welchen Zeitgenossen möchtest du gern kennenlernen? Jürgen v. d. Lippe, Helmut Schmidt.
- 7) Welche Eigenschaften verabscheust du? Unsachlichkeit, Unaufrichtigkeit, Egoismus.
- 8) Welche Eigenschaften bewunderst du? Nächstenliebe, analytisches Denkvermögen.
- 9) Womit hast du als Kind am liebsten gespielt? mit Puppen, meine Schwester spielte doch mit den Autos.
- 10) Deine Leibspeise ist: Eintopf.
- 11) Am liebsten trinkst du: Kaffee.
- 12) Deine bevorzugte Musik ist: leichte Unterhaltungsmusik, Ulkmusik (z. B. Mike Krüger).
- 13) Dein wichtigstes Hobby: Heimwerken.
- 14) Was sammelst du? alles Material, das man zum Heimwerken vielleicht noch gebrauchen kann, (zum Leidwesen meiner Frau).
- 15) Dein bevorzugter Sport? außerdem noch Tischtennis.
- 16) Wo möchtest du leben? ich bin in Baunatal sehr zufrieden.
- 17) Dein liebster Urlaubsort? überall an sonnigen Stränden.
- 18) Worüber kannst du lachen? über Komiker, Gegner die ich überlisten konnte und manchmal auch über mich.
- 19) Dein Lebensmotto oder Wahlspruch lautet: leben und leben lassen.
- 20) Dein größter Wunsch? in geordneten Verhältnissen und guter Gesundheit alt zu werden.

2. Herren, Bezirksliga

„ZANGENGEBURTEN“

Dienstag, 30.9.86 KSV HESSEN KASSEL 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 9:1
Bericht: M. Schaaf. Von diesem Spiel gibt es nicht viel zu berichten, außer daß wir gegen unsere alten Kameraden R. und T. Szeltner antreten mußten. Mario und ich konnten den Ehrenpunkt im Doppel holen.

Samstag, 4.10.
GSV EINTRACHT
BAUNATAL 2.-

gegen
TUSPO NIEDER-
VELLMAR 2.

5:9
Bericht: Mi-
chael Ble-
chinger

Daß wir gegen
Niedervellmar
nicht viel zu
bestellen
hatten, war
uns schon vor
Spielbeginn
klar, aber ich
glaube, daß
wir uns recht
gut geschla-
gen haben. Es

war sogar noch mehr als ein 5:9 drin.
Nach einer Punkteteilung im Doppel
(Schoof/Mario gewannen gegen Stöber/
Weindel), verlor Wolfgang gegen Fuchs
in 3 Sätzen und ich gewann gegen Mey-
bohm in 2 Sätzen.

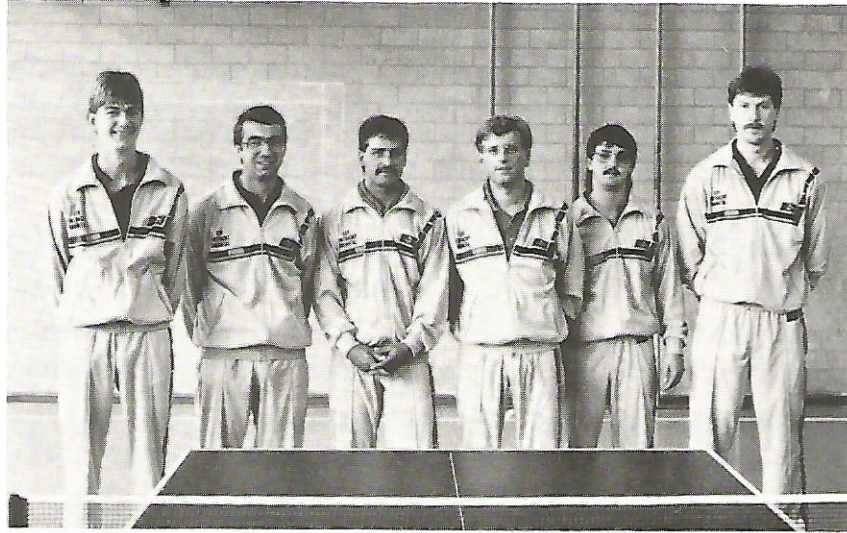
Vorne gab es für uns leider nicht
viel zu holen. Wir mußten alle 4 Punk-
te unserem Gegner überlassen, wobei
Mario ein gutes Spiel gegen Große
machte (-8, 20, -16).

Der Mann des Tages spielte bei uns
heute in der Mitte: Franz fegte erst
Stöber (15 und 7!) von der Platte und
dann auch Weindel (-17, 13 und 13!) dem
es nicht anders als seinem Mannschafts-
kameraden erging. Dagegen spielte M.
Schoof etwas enttäuschend, denn er
verlor beide Spiele!

An 5+6 konnte dann Wolfgang sein 2.
Einzel gegen Meybohm mit 2:1 gewin-
nen - ich verlor gegen Fuchs im 3.
Satz mit 24:26! Das war kein Pech, son-
dern Dummheit von mir.

Nach dem Spiel gingen wir noch mit
unseren Gästen in den "Hessischen
Hof", wo wir noch mit ihnen ein paar
Bierchen zu uns nahmen. Eine sympathi-
sche Truppe, die 2. von Niedervellmar!
Die Aufstellung: Stöber/Weindel, Große/
Kunstmann - Große, Kunstmann, Weindel,
Stöber, Fuchs, Meybohm.

GSV: Blechinger/Koch, M. Schmidt/Schaaf
(1), M. Schmidt, H. Schmidt, F. Klein (2),
Schaaf, Blechi (1), Koch (1).



Unsere II. Mannschaft der Serie 1986/87
Mario Schmidt, Heinz Schmidt, Michael Schaaf, Franz
Klein, Michael Blechinger, Wolfgang Koch

Sonntag, 26.
10.86

TSV
NAUMBURG 1.
gegen
GSV EIN-
TRACHT
BAUNATAL 2.

7:9

Bericht:
Wolfgang
Koch

An diesem
Sonntagmorg-
en mußten
wir zum TSV
Naumburg.
Wir hatten
nur einen
Gedanken im

Kopf und der hieß Sieg!

Wenn wir gegen den TSV verloren hät-
ten, dann wäre es schwer geworden, vom
Tabellenende wegzukommen.

Zum Spiel:

Mit spielentscheidend waren wohl mit
Sicherheit 3 gewonnene Doppel. Eins
am Anfang und beide Schlußdoppel! Be-
sonders das neuformierte Doppel M.
Blechinger/F. Klein zeigte sich in
glänzender Verfassung, denn sie konn-
ten 2 mal punkten.

Es fing alles so schön an: Doppel 1:1
dann Siege von Michael B. und Wolfgang
im hinteren Paarkreuz: 3:1.

Vorne verlor Heinz knapp mit -18 und
-19 gegen Siegmund: 3:2. Doch dann 3
Siege in Folge von Mario, Franz und
Schoof, wobei ich Mario besonders her-
vorheben möchte, denn er bezwang Ro-
land Auster in 2 Sätzen mit 18+20!
Ein hochklassiges Spiel und ein Su-
perklasse spielender Mario! Es stand
6:2. Doch daß man keinen Gegner unter-
schätzen soll, merkten wir nun. Vier
Niederlagen in Folge von Wolfgang,
Michael B. und beide Schmidts brach-
ten den 6:6 Gleichstand. Doch wie gut
zu wissen, daß man einen Franz Klein
in der Mannschaft hat. Er ist schon
fast eine Bank an Brett 3. Nur das
Schoof gegen Rauff einen Schuß be-
kommt, damit hatten wir nicht gerech-
net: 7:7.

Ich habe es oben bereits erwähnt, denn jetzt folgten zwei Dreisatz-Doppel die jeweils mit 10 bzw. 16 im 3. Satz die Oberhand behielten. Dieser Sieg geht, wenn wir's uns auch wieder schwer gemacht haben, voll in Ordnung.

Samstag, 1.11.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL 2.-VFL ADORF 1. 8:8
Der Bericht von Mario Schmidt wurde schon am nächsten Vormittag abgegeben!

Beim Spiel gegen den VFL Adorf hatten wir uns Hoffnungen auf ein Pünktchen gemacht, denn nach dem Tabellenstand (GSV 6:6, Adorf 3:9 Punkte) war dies ja wohl erlaubt.

Nach den beiden Eingangsdoppeln führten wir dann auch gleich mit 2:0. Anschließend konnte "Köh" die Führung auf 3:0 ausbauen.

Nun gingen aber leider 6 Spiele in Folge verloren und es stand plötzlich 6:3 für Adorf! Heinz mußte sich dabei nach einer 20:17 Führung noch mit 26:28 geschlagen geben. Auch Wolfgang verlor mit Pech im 3. Satz mit -19. Es glaubte fast keiner mehr an ein 8:8, geschweige denn an einen Sieg. Dann konnten jedoch Blechi und Mario ihre Spiele zum 5:6 gewinnen.

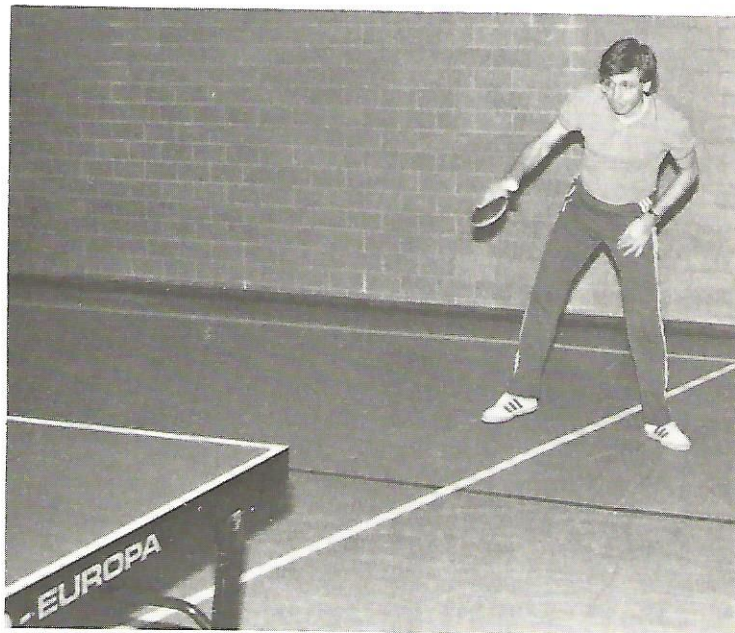
Unsere "Oldies" Heinz und Franz mußten sich dann leider ihren Gegnern beugen: 8:5 für Adorf!

M. Schaaf konnte einen Punkt gutmachen und wir hofften, wie zu Beginn, auf den Gewinn beider Schlußdoppel. Nach großartigem Kampf wurden beide mit je 2:0 gewonnen und das Unentschieden gesichert. Während auf unserer Seite die Freude natürlich riesig war, waren die Gäste verständlicherweise sehr enttäuscht (und sprachen von nötigem Doppeltraining).

Heute hat sich bei uns mal wieder gezeigt, wie wichtig die Doppel sind! Wir gewannen nämlich alle 4!

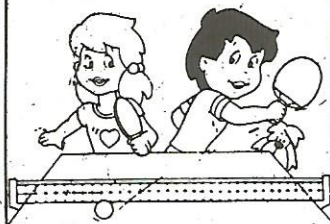
Mit jetzt 7:7 Punkten können wir mehr als zufrieden sein. So kann es weiter gehen.

Die Punkte im Einzelnen: M. Schmidt/M. Schaaf (2), F. Klein/M. Blechinger (2), M. Schmidt (1), M. Schaaf (1), Blechi (1) und W. Koch (1).



Zur Freude für ihn (und uns), ist Franz Klein wieder voll "bei der Sache" und auch erfolgreich!

**Gesundheit
ist ...**



SPORT-ITALY
... mit netten
Leuten fit
zu bleiben.

trimming
Bewegung ist die beste Medizin

BUNDES-RANGLISTEN-TURNIER

DAMEN U. HERREN

28.-30.11.1986

Großspthalle AM AUEPARK

in Kassel

HTTV-Bez. Kassel / KSV Hessen Kassel



3. Herren, Kreiskl. A, Gruppe 2

ERSTER PUNKTVERLUST GEGEN TSG 87

Freitag, 31.10.86

GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. gegen
TSG NIEDERZWEHREN 2. 8:8

Der Bericht von Ralf Skoruppa wurde
schon am nächsten Tag abgegeben!!!

In einem ca. 4 Stunden dauernden Spiel
knöpfte uns die TSG einen Punkt ab. Da-
bei fing das Spiel so gut an:
Die Eingangsdoppel wurden beide im 3.
Satz gewonnen. Im hinteren Paarkreuz
verlor Norbert und ich gewann. Wir führ-
ten 3:1. Klaus besorgte das 4:1, ehe Uwe
verlor.

Dann gewann Gerhard und wir führten
schon 5:2! Bernd verlor zum 5:3 bei
"Halbzeit".

Doch leider gingen hinten alle beide -
Punkte weg und so stand es wieder aus-
geglichen 5:5.

Vorne verlor Klaus in 3 Sätzen und Uwe
gewann klar in 2 Sätzen. Stand: 6:6

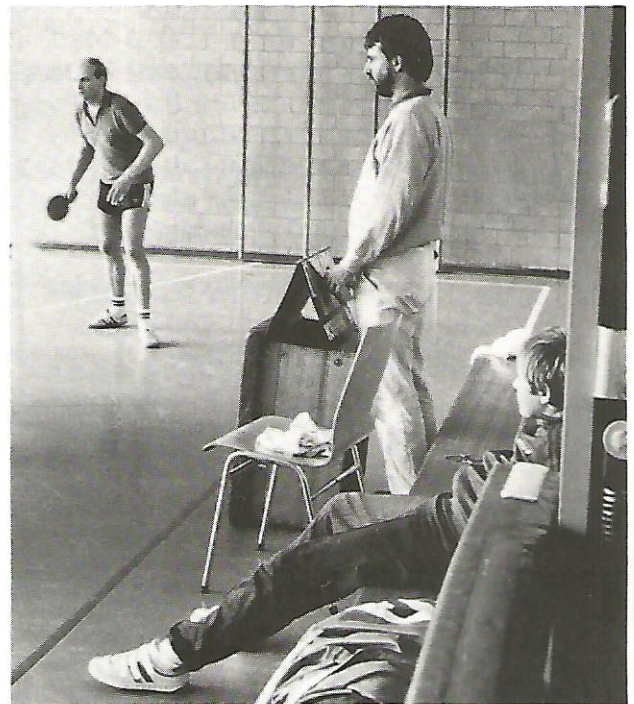
Bernd verlor zum 6:7, während Gerhard
am Nebentisch kämpfen mußte. Nachdem er
den 1. Satz mit 19 gewonnen hatte, verlor
er den 2. mit -16. Der 3. Satz war unheim-
lich nervenaufreibend. Die Führung wech-
selte ständig. Bei einem 13:17 Rückstand
wurde er fanatisch angespornt und
kam auf 17:18 heran. Bei 18:19 zog er einen Vorhandball, der auf das Netz
und dann hinter die Platte sprang. Letztlich verlor Gerhard mit -19 und be-
kam damit seine erste Saisonniederlage!

Vor den Schlußdoppeln stand es also 6:8 gegen uns. Bei den Doppeln ging es
dann ebenso spannend weiter. Beide Doppel gewannen den 1. Satz und verloren
den 2. Uwe/Bernd gewannen ihren 3. Satz mit 17, Klaus/Gerhard den 3. mit 18!
Glücklich ist das 8:8 allemal, da von den 8 gewonnenen Spielen etwas über-
raschend alle 4 Doppel gewonnen wurden. Aber so, wie die TSG an diesem Abend
gespielt hat, wird sie auch anderen Aufstiegsaspiranten noch ein Beinchen
stellen.

Anm.d.Red.: Von den Spielen 3. gegen Sandershausen am 3.10.
in Ihringshausen am 17.10.

und am 30.10 in Waldau, lagen keine Berichte vor!!!
Wenn es schon "nicht möglich" ist, die Berichte spätestens am 3. Tag nach den
jeweiligen Spielen bei mir abzugeben, so sollte doch mindestens der Redak-
tionsschluß (steht im Impressum) beachtet werden!

Wenn dies allerdings alle Mannschaften machen würden, würde sich meine Ab-
gabe zum Druck um weitere 8 Tage verzögern!



Er ist nicht nur ein guter Spieler
sondern auch ein guter "Zähler":
Uwe Nolde

DAS DURCHSCHNITTSALTER DER HERREN

Die Herrenmannschaften der Vorrunde 86/87 haben folgendes Durchschnitts-
alter:

1. Herren	31,2	(mit der 3. gleich)
2. "	27,1	(die Jüngste)
3. "	31,2	(mit der 1. gleich)
4. "	34,8	
5. "	34,8	(alle 3 fast gleich)
6. "	34,1	
7. "	57,0	(über doppelt so alt wie die 2.!))
8. "	38,5	(die 2. älteste, trotz "Pille" und "Matse")

KREIS-EINZELMEISTERSCHAFT

ELKE, KLAUS, MARIO, RALF+MATTHIAS PLAZIERT!

Hervorragende Erfolge bei den diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften errangen: Elke Höhmann, Klaus Trott, Mario Schmidt, Ralf Skoruppa und Matthias Kopke!

Am 18./19.10. gab es bei den Senioren in Dörnhagen folgende Plazierungen:

A-Klasse-Damen-Doppel:	3. E. Höhmann/Kiefer (Rengershausen)
Mixed:	3. M. Schmidt/ " (")
D-Klasse-Herren-Doppel:	2. K. Trott/Schmidt (Wolfsanger)
Mixed:	3. E. Höhmann/N. Wenzel (Eschenstruth)
Junioren-Doppel:	2. M. Schmidt/R. Skoruppa
Altersklasse 1-Einzel:	2. Klaus Trott
Doppel:	1. K. Trott/Weingart (Eschenstruth)
Mixed:	2. K. Trott/Lindenborn (KSV Hessen)

Beim Nachwuchs in Sandershausen am gleichen Termin platzierten sich:

A-Jugend-Einzel:	1. Ralf Skoruppa!
	3. Mario Schmidt
Doppel:	1. M. Schmidt/R. Skoruppa!
Mixed:	1. M. Schmidt/Schuhmacher (TSG 87)
B-Jugend-Einzel:	3. M. Kopke
Doppel:	3. M. Kopke/Rietze (Sandershausen)

Allen Platzierten "Herzliche Gratulation" und allen Nichtplatzierten mehr Erfolg bei kommenden Meisterschaften und Turnieren!

RALF SKORUPPA IN TT-Jugend-Kreismeisterschaften

DEN SCHLAGZEILEN! **Titel an Rolke und Skoruppa**

foto-studio orendt

Paß- und Bewerbungsbilder kurzfristig,
Portraits und Hochzeitsaufnahmen.

Wir entwickeln Ihre Filme color und
schwarz-weiß in Fachqualität und bieten
fachmännische Beratung.

Inh.: Reinhardt Orendt

Niedensteiner Str. 29, 3507 Baunatal 4
Fachgeschäft für Fotografie, Atelier und Handel
Telefon 0 56 01 / 8 69 04



IHR VIDEO-HIFI-FACHGESCHÄFT

JASPER

Moltkestraße 19 3507 Baunatal 4

Telefon 0 56 01 / 8 61 43

VIDEO · HIFI · ANTENNENBAU · MEISTERBETRIEB



4. Herren, Kreiskl. A, Gruppe 1

WIR SIND BESSER ALS „UNSER RUF“!

IV. Mannschaft - Eschenstruth III. 7 : 9

10.10.86 (Ber.Kl.Guth)

Es ist zum Haareausraufen. Schon in den ersten 3 Spielen hat sich gezeigt, daß wir bestimmt nicht gewillt sind, sang- und klanglos aus der A-Klasse abzusteigen. Aber das nötige Quentchen Glück hat uns bis jetzt immer gefehlt.

Nach nunmehr 4 Spielen haben wir ein Punktverhältnis von 0:8 und ein Spielverhältnis von 22:36. Dabei ist beachtenswert, daß wir nur einen einzigen Doppelsieg (bei 12 Doppelniederlagen) erkämpfen konnten.

Auch heute war unsere Doppelmisere wieder der Grund für die Niederlage. 7 Siege in den Einzeln (Erwin Hartmann 2, Hans-Kurt Talmon 2, Klaus Guth 2, Matthias Fanasch 1 standen 5 Einzel- und 4 Doppelniederlagen gegenüber. Das reicht, um als 2. Sieger die Platten zu verlassen.

Obwohl wir so miserabel gestartet sind, glaube ich dennoch, daß wir nicht absteigen und uns im Laufe der Serie im Mittelfeld festsetzen werden (irgendwann scheint uns auch wieder die Sonne).



Er darf sich mit seinen Kameraden über den Aufschwung freuen: Klaus Guth

Nach dem Sieg gegen den KSV Baunatal fuhren wir mit gestärktem Selbstvertrauen zum anderen Nachbarn Rengershausen. Mit einem so klaren, oder überhaupt einem Sieg, hatte wohl keiner gerechnet. Umso überraschender daher das Endergebnis von 9:1 !

Nachdem wir teilweise zu Beginn der Serie noch schwache Leistungen zeigten (besonders in den uneingespielten Doppeln), lief es an diesem Abend praktisch optimal.

Zu meiner Überraschung konnten wir erstmals beide Doppel klar gewinnen. K. Weber/K. Guth konnten sich gegen Römer/Ehrmann genau so wie R. Weber/E. Hartmann gegen Reese/Böhm jeweils klar mit 2:0 durchsetzen.

"Hinten" konnten H.K. Talmon und ich gegen Lisek bzw. Bohl alle 4 Punkte einfahren. Nur R. Weber, der am vorderen Paarkreuz überfordert ist, mußte sich Ehrmann geschlagen geben.

Die restlichen Punkte holten der souverän auftrumpfende E. Hartmann gegen Reese, K. Guth gegen Böhm und K. Weber gegen Römer. Kurt hatte sogar schon Ehrmann bezwungen, doch dieses Spiel zählte nicht mehr.

FAZIT: Hätten wir zu Beginn dieser Serie stärker gespielt, könnten wir jetzt weiter oben stehen. Trotzdem: Tendenz steigend!

Dienstag, 21.10.86

KSV BAUNATAL 3. gegen

GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 2:9

Bericht: Kurt Weber

Gegen den mit Sicherheit schwächsten Gegner dieser Gruppe erreichten wir unseren ersten Sieg in dieser Serie.

Zum Spielverlauf wäre zu berichten: Über 1:1 nach zwei Doppeln ging der KSV mit 2:1 in Führung, danach führten 8 Punkte in Folge die Eintracht zum 9:2 Erfolg.

Es siegten im Einzelnen:

K. Weber (2), R. Weber (1), E. Hartmann (1), H.K. Talmon (2), M. Fanasch (1), sowie das Doppel K. Weber/K. Guth.

Mittwoch, 22.10.86

TUSPO RENGERSHAUSEN 2. gegen

GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 1:9 !

Bericht: Matthias Fanasch

Bericht: Hans Kurt Talmon

Zu diesem Punktspiel, das dritte in einer Woche, mußten wir gegen OSC Vellmar 3. antreten. Nach vorhergegangenen 4 Niederlagen und dann 2 Siege in dieser Woche, wollten wir das Punktekonto etwas angleichen. Der Gegner hatte, bis auf Homburg G., nur jugendliche, oder fast noch jugendliche Spieler aufgebauten.

Zum Spielverlauf selbst:

Unsere Doppel scheinen sich zu festigen. R. Weber/E. Hartmann gewannen genauso wie K. Weber/K. Guth gegen Schild/G. Homburg bzw. A. Homburg/Grünning jeweils mit 2:0.

Dieser 2-Punkte-Vorsprung konnte an 5+6 gehalten werden. Während Talmon zweimal gegen Beer mit -22 verlor, konnte M. Fanasch gegen Eull jeweils mit 18 gewinnen.

Anschließend an Brett 1 + 2: K. Weber gegen Schild 2:0, R. Weber gegen A. Homburg 0:2. In der Mitte holten K. Guth und E. Hartmann gegen Grünning und Homburg G. weitere 2 Punkte zum 6:2 Zwischenstand.

Aber die Gäste holten auf!

M. Fanasch und H. K. Talmon verloren jeweils im 3. Satz unglücklich mit -21!

Nachdem K. Weber gegen A. Homburg verlor, stand das Spiel beim 6:5 auf des Messers Schneide. Aber R. Weber's Sieg gegen Schild brachte die Signale wieder auf Sieg. K. Guth verlor nun gegen Homburg G. im 3. Satz und es wurde wieder enger. Aber diese Niederlage machte Erwin Hartmann wieder wett. Er gewann nervenstark, wenn auch etwas glücklich, im 3. Satz mit 27! Wie Erwin diese Spiele gewinnt ist mir manchmal schleierhaft.

Zwischenstand also 8:6 Führung und 1 Punkt schon sicher.

Das aus dem einen Punkt zwei werden sollten lag an dem Doppel K. Weber/K. Guth, die ihre Gegner Schild/G. Homburg zwar knapp in drei Sätzen, aber verdient bezwangen.

FAZIT: Nach der "englischen Woche" das Punktekonto von 0:8 auf 6:8 verkürzt!

Stimper-Kasten
BIERE & MUSIK

Inh. Helmut Klimpel · An der Stadthalle 6 · 3507 Baunatal 1

6 verschiedene Biere vom Faß

Kaffee · Tee · Kakao

Ahle Wurscht
Verschiedene Suppen

☆

**Parkmöglichkeiten
in der Tiefgarage
des Herkulesmarktes**

**Täglich von 11.00 bis 1.00 Uhr
geöffnet.**

Kein Ruhetag!

5. Herren, Kreiskl. B, Gruppe 1

NOCH IST ALLES DRIN

Dienstag, 7.10.86 FSK VOLLMARSHAUSEN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. 9:5

Bericht: Volker Lange

Das Spiel gegen den FSK Vollmarshausen endete mit einer Niederlage für uns Mit 9:5 verloren wir an diesem Abend.

Obwohl wir ja damit gerechnet hatten waren wir doch erstaunt, denn wir hatten diese Mannschaft noch stärker eingeschätzt! Hätte es mit etwas Glück nicht doch noch ein Unentschieden werden können? Mit ganz viel Glück und vor allem mehr Sicherheit im Einzel bei unseren "jungen Buben" vielleicht.



Auch Volker Lange muß die Bitterniß von Niederlagen in Kauf nehmen, wie so viele in dieser Serie.

Ganz bestimmt allerdings war Volker Hansen unser Top-Mann des Tages, denn er holte insgesamt 3 Punkte (Einzelsiege gegen Oberreiter und Rohde und ein Doppelsieg mit Sigi Fanasch gegen die Obengenannten) und in diesen Spielen wurde Volker wahrlich nichts geschenkt! Neben diesen 3 Punkten kamen noch S. Fanasch gegen Rohde und V. Lange gegen Gödecke zu den Punkten 4 und 5.

KREISPOKAL 2. RUNDE

Mittwoch, 29.10.86

GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. gegen TSV OBERZWEHREN 1. 1:5

Bericht: Matthias Engel

Wie zu erwarten, ließ uns der Tabellenführer im Pokalspiel der 2. Runde keine Chance und

brachte uns das vorzeitige "Aus". Nur Volker Hansen konnte mit einer starken Leistung gegen den zäh fightenden Trieschmann gewinnen. Die restlichen Spiele gingen alle mit 2:0 an die Gäste.

Der sichere Weg zum Führerschein!!!

Fahrschule Herbert
HÖHMANN

Die Fahrschule mit der
gemütlichen Atmosphäre!

Langjährige Erfahrung, ruhige und solide Ausbildung sind unsere Erfolgsrezepte.

Prinzenstraße 20
3507 Baunatal-Großenritte
Telefon 0 56 01 / 84 30

Altenbaunaerstraße 129
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 47 29 31

Naumburgerstraße 26
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 89 31 32

Wir schulen auf:

Klasse 3: Mercedes 190 E, Golf GTD, Opel Kadett D, Klasse 1: Honda MB 80, BMW R 45.

Unterricht in Baunatal: Dienstag und Freitag 18.30 bis 20.30 Uhr.

Unterricht in Kassel: Montag und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr.

Information und Anmeldung zu den Unterrichtszeiten: tagsüber im Hause oder telefonisch.

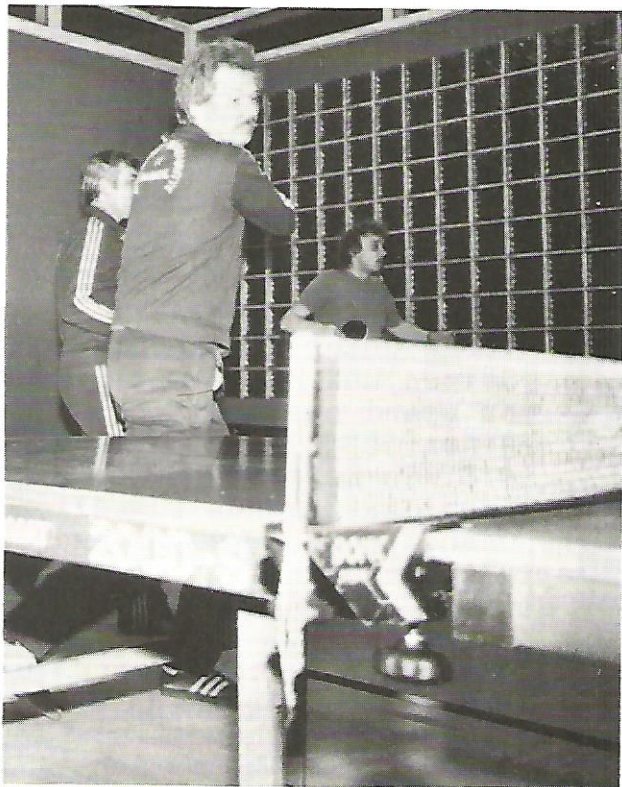
6. Herren, Kreiskl.B, Gruppe 2

SIEG GEGEN HEILIGENRODE GIBT HOFFNUNG

Montag, 20.10.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL 6.-TV SIMMERSHAUSEN 1. 1:9

Alle Berichte: Hans Werner Becker

Im verlegten Spiel gegen den Spitzenreiter TV Simmershausen 1. (Auswärtsspiel nach uns verlegt) hatten wir absolut keine Chance. Unseren Ehrenpunkt holte Helmut Wagner gegen Waas im 3. Satz mit 21:19. Der Ex-Landesligaspieler Langmann (vormals Niedervellmar) brauchte heute nicht seine Klasse zu zeigen und Wolfgang Lattemann war mit -4 und -15 noch "gut bedient". Sein erstes Spiel in dieser Serie machte "Boss" Ulli. Er unterlag ebenso mit 0:2 wie alle anderen unserer Mannschaft, was für die Stärke der Gäste spricht, die mit Langmann, Albers, Nehm, Schüttler, Haldorn und Waas antraten. Für das nun nötige Rückspiel in Simmershausen haben wir uns auf den 27.2.1987 um 20,15 Uhr geeinigt.



Er denkt mit Wehmut an die erfolgreiche Serie im Vorjahr zurück: Wolfgang Lattemann

Freitag, 24.10.86

TSV OBERKAUFUNGEN 2. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 9:2

Trotz der guten Fahrt mit Ulli's Bus konnten wir in Oberkaufungen nur 2 Spiele gewinnen.

Die beiden Eingangsdouble waren falsch aufgerufen und waren praktisch die Enddouble. In diesem Falle werden die Double nicht wiederholt, sondern werden am Ende, wenn es soweit kommt, wie gespielt gewertet!

Beide Double gingen mit je 0:2 verloren. An 5+6 konnten Helmut Wagner und Jens Hansen den Ausgleich zum 2:2 erzielen. Jens machte gegen Wollenhaupt ein hervorragendes Spiel mit 21:17, 18:21 und 21:12.

Auch Helmut benötigte gegen Sandwischer 3 Sätze: 20:22, 21:13, 21:16.

Wolfgang Lattemann machte dann gegen Zinner wohl sein bestes Spiel dieser Saison: 21:11, 19:21, 10:21. Im 2. Satz führte Wolfgang bei eigenem Aufschlag 19:18!

Alle anderen Spiele, bis auf Helmut's Einzel gegen Wollenhaupt, (-18 im 3. Satz) gingen in 2 Sätzen an die Gastgeber.

Donnerstag, 30.10.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL 6.-TSV HEILIGENRODE 3. 9:5 !
ENDLICH DER 1. SIEG!!! Im Kellerderby gegen Heiligenrode waren wohl die beiden Doppelsiege zu Beginn ausschlaggebend. Jeweils mit 2:0 gewannen G. Es-
kuche/W. Lattemann und U. Gottschalk/H. W. Becker. H. Wagner erhöhte dann auf 3:0. Während J. Hansen in 3 Sätzen unterlag, stellte "Master" gegen Dippel den alten Abstand wieder her. Dasselbe Spiel bei Wolfgang (Niederlage im 3. Satz) Sieg von Ulli gegen Scheibig. Auch ich unterlag im 3. Satz gegen Goldmann zum 5:3 Stand bei "Halbzeit".

Glücklos spielte Jens auch im 2. Einzel, wo er wiederum im 3. Satz unterlag. Das machte jedoch Helmut mit seinem 2. Einzelsieg wieder wett. Dann schlugen Gerhard und Wolfgang an 1+2 zu und hatten damit schon mal den 8. Punkt erreicht. Dann mußte auch Ulli gegen Goldmann den 3. Satz abgeben und mir war es vorbehalten, gegen den Abwehrreßen Scheibig mit einem 2:0 den Siegpunkt zu holen. Da sich die Gäste verfahren hatten (zuerst zur Kulturhalle) begann das Spiel mit 20 Minuten Verspätung! Vielleicht (hoffentlich) packen wir jetzt auch noch Wattenbach!

Der Sieg gegen Heiligenrode wurde natürlich im Anschluß gebührend gefeiert!

7. Herren, Kreiskl.C, Gruppe 1

WO SIND DIE „STROHHALME“?

Donnerstag, 16.10.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL 7.-TSV OBERZEHNEN 2. 6:9

Berichte:Albu

Ein echtes Abstiegs-Spitzenspiel:beide Mannschaften lagen bis dahin noch ohne Pluspunkte am Tabellenende!

Unser Auftakt in diesem Spiel war optimal:Kurt/Heinz gewannen 20:22,22:20, 21:16 - Günter/Paul ebenso knapp mit- 15:21,21:16 und 22:20!Auch Franz machte es spannend:21:9,24:26,21:19 und unsere 3:0 Führung.



Ein typischer "Widder",der immer mit dem Kopf durch die Wand will:Kurt Rummer

Was keiner für möglich hielt schien noch eine Chance zum 8:8 zu bringen: Günter gewann mit 2:1 gegen den unorthodox spielenden Schmal und Paul besiegte nach sehr gutem Spiel(2 x 22:20!)den starken Schwing und es stand nur noch 6:8!

Während Kurt/Heinz ihr Schlußdoppel schnell und glatt mit 2:0 gewannen,unterlagen Paul/Günter in ihrem zuerst zählenden Doppel leider knapp mit 21:23 und 19:21.Offensichtlich hatten beide in den vorhergehenden starken Einzelspielen ihr "Pulver verschossen",denn beide brachten kaum noch einen Rückhand-Schmetterball in's Ziel.

Die offene Frage nach diesem Spiel:Gibt es in dieser Gruppe überhaupt einen Gegner den wir schlagen können?Der nächste Gegner ist Ahnatal 1.!!!

Dienstag, 8.10.86

GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. -
SVV AHNATAL 1. 2:9

Schon die Namen der Ahnataler bürgten "für Qualität":Dame-
rau(früher SVH),Siebert(früher Heckershausen),Zündel
(früher ESV Jahn).Dazu Unger
Sprenger und Oesterreich.
Daß wir gegen diese "Brocken"
2 Punkte holen konnten,war
der guten Form von Heinz zu
verdanken,der gegen den unbe-
quemen Siebert ein Bomben-
spiel machte und mit 19 im
3.Satz gewann!Den 2.Punkt

holte Günter mit einem glatten 2:0 gegen Sprenger.Während in allen ande-
rten Spielen mit 0:2 verloren wurde,ist meine Spiellaune auf dem absoluten Null
punkt!(1:21,5:21 im ersten Einzel).

Dann folgte ein totaler Ein-
bruch mit 5 Niederlagen in
Folge:an 5+6 war ich gegen
Leck ebenso chancenlos wie
an 1+2 Kurt gegen Schmidt -
Heinz gegen Kasper und an 3+
4 Paul gegen Schmal und Gün-
ter gegen Schwing.
Nach dem 3:5 "Halbzeitstand"
sahen wir unsere Felle davon-
schwimmen.

Der 2.Durchgang begann mit
einem Sieg von mir gegen den
schwachen Rohtzki und Franz
war gegen den starken Leck
auch ohne Chance:4:6.

Vorne unterlagen Kurt(in 3
Sätzen)und Heinz mit 0:2 und
es stand aussichtslos für
einen doppelten Punktgewinn
4:8,was Kurt schon veranlaßte
nach Hause gehen zu wollen.



*Fachpraxis
für Krankengymnastik
und Massage*

Masseur, Sportphysiotherapeut

Krankengymnastin

**Rolf Wehner
Irmhild Wehner**

Baunatal 4 · Unter den Linden 4 · Tel. 056 01 / 8 68 99

{ } . Herren, Kreiskl. |) , Gruppe 1

DAS ALTE LIED (LEID)

Dennhausen 4 - Eintr. Baunatal 8 9 : 5 von Freitag, 3.10.86

Bericht: W. Löbel

Dieses Spiel hätten wir nicht verlieren dürfen!

Dennhausen war wirklich nicht stark, aber welchen Grund wir für unsere Niederlage auch suchten, -die Punkte hätten wir holen müssen!

Obwohl wir zuerst Aufstellungsprobleme hatten, -Bernd Pilgram, Matth. Guth und Herbert Dorschner waren verhindert- hatten wir doch noch eine schlagkräftige Mannschaft. Bernd (Pille) kam noch rechtzeitig von einer Feier um die Einzel mitspielen zu können. Für Matthias u. Herbert spielten Baldur Stepputtis und Bernd Trott an 5 und 6.

B. Trott wäre wohl auch die optimale Verstärkung bei uns, denn er gewann erwartungsgemäß ganz locker beide Punkte im Einzel. Auch Baldur Stepputtis schlug sich tapfer, verlor zwar das 1. Spiel im 3. Satz, holte dafür aber seinen Punkt im 2. Spiel. Leider gingen beide Doppel knapp verloren, was aber wohl daran lag, daß wir noch nie zusammen gespielt hatten. die restlichen beiden +Punkte konnte Bernd Pilgram verbuchen.

Wir Spielten in folgender Aufstellung:

1. Pilgram, 2. Löbel, 3. Gessner, 4. Frommhold, 5. Stepputtis, 6. Trott
Doppel: Frommhold/Stepputtis, Löbel/Trott

Montag, 20.10.86

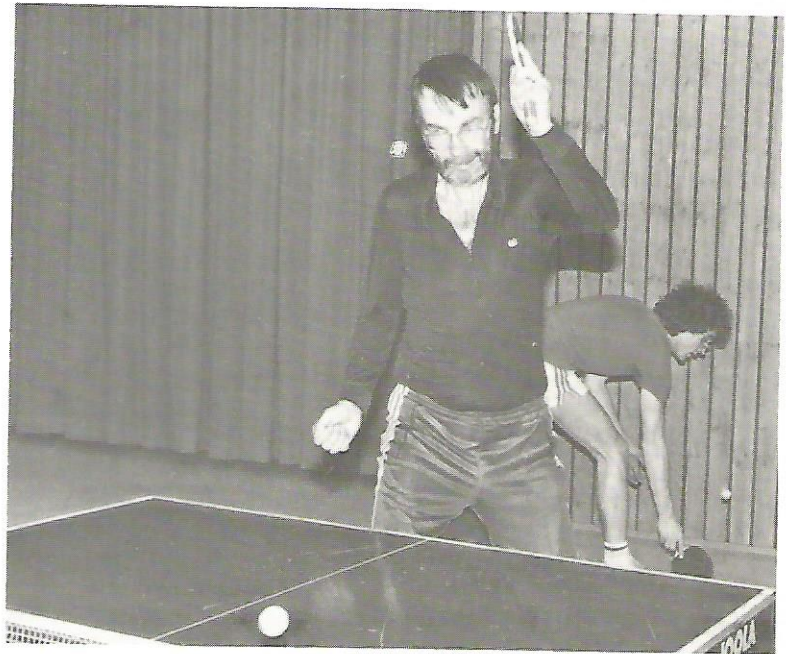
FSV BERGSHAUSEN 5. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 9:2
Bericht: Herbert Dorschner

An diesem Montag war unsere 8. mit 3 Stammspielern und 2 Ersatzleuten (W. Frommhold und B. Stepputtis) zu Gast in Bergshausen.

Schon in der vorigen Serie hatten wir mit 0:9 eine böse Niederlage hinnehmen müssen. Trotzdem sind wir mit Optimismus angetreten und wollten gewinnen. Aber schon nach den Eingangsdoppeln hat der anfängliche Optimismus einige Kratzer erhalten. So gingen diese mit 16:21, 11:21 für P. Gessner/W. Frommhold, sowie mit 13:21 und 5:21 für H. Dorschner/B. Stepputtis verloren.

In den Einzel kam nur Baldur Stepputtis zum Erfolg. Wir waren zwar leicht enttäuscht, hatten aber weiter auf unseren ersten Gesamtsieg. Vielleicht gelingt uns dies auch, wenn alle Stammspieler der 8. zur Verfügung stehen und keiner irgendwie verhindert ist, am nächsten Spiel teilzunehmen.

P.S.d.Red. Was Herbert in seinem Bericht verschwieg, aber der Mannschaft in diesem Falle nicht schadet, ist, daß B. Trott, obwohl verabredungsgemäß abgeholt werden sollte, nicht am Treffpunkt in Kassel erschienen ist! So mußte die 8. Mannschaft mit nur 5 Spielern antreten, wobei der armverletzte B. Pilgram, der Abendschule besuchende M. Guth und der noch kranke W. Theis fehlten und somit keine Aussichten auf einen Erfolg bestanden. Bedauerlich, daß wir das "Problem 8. Mannschaft" nicht in den Griff bekommen.



Er wird immer stärker: Baldur Stepputtis

2. Damen, Kreiskl. 13, Gruppe 1

AUCH WIR SIND „SPITZE“!

Mittwoch, 10.9.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL 2.-GSV EINTRACHT 4. 6:0

Bericht: Petra Blechinger

HEIMSPIEL UND "VEREINSDERBY"

Eigentlich war unser Saisonauftakt für beide Mannschaften ein Heimspiel, denn wie so oft, gab es keine Zuschauer, die irgendwelche Sympathien für irgendjemand zum Ausdruck brachten. Ob sich das im Laufe der Saison noch ändert?

Na ja, ist ja Wurscht, bis jetzt haben wir es auch so geschafft.

Und nun zum Spiel: Die Punkte holten Ulrike Bürger(2), Martha Schmidt(2) und Petra Blechinger(1), sowie das Doppel Ulrike/Martha(1).

Erwähnenswert ist wohl die Leistung von Ulrike, die trotz ihres ersten Einsatzes in der Seniorenklasse, bei dem wohl jeder von uns etwas nervös gewesen wäre, sehr gute Spiele gezeigt hat. Ich denke, wenn ihre Leistungen so bleiben oder sich noch steigern, ist sie für uns eine echte Verstärkung!

Mittwoch, 24.9.86 FSV DENNHAUSEN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 0:6

Bericht: Petra Blechinger

Nachdem wir am Mittwoch, vor unserem ersten Auswärtsspiel die Möglichkeit hatten, uns unsere Gegnerinnen anzuschauen, konnten wir mit gutem Mut nach Dennhausen fahren.

Unsere beiden Fans; Karin und Mario, brauchten jedenfalls keine feuchten Hände vor Aufregung zu bekommen. Trotzdem war es ein gutes Gefühl, Unterstützung aus heimatlichen Gefilden im Rücken zu haben!

Die Punkte: Elke Höhmann(2), Martha Schmidt(2), Petra Blechinger(1) und Elke/Martha(1).

Ein Lob an unsere Gegnerinnen muß ich an dieser Stelle auch loswerden:

Nach dem Spiel haben wir eine gemütliche Runde in der "Kupferkanne" verbracht, was durchaus nicht immer und überall der Fall ist. Außerdem sind die Dennhäuser Damen "scharf" auf unsere "Arche", denn sie haben uns schon jetzt gebeten, den Abend des Rückspiels dort zu verbringen! Es wäre schön, wenn dieses Gefühl der Kameradschaft überall so wäre.....! (P.S. der Redaktion: Bitte die Spielberichte rechtzeitiger abgeben!)



Sie hat mit ihren Kameradinnen neue Erfolgserlebnisse: Martha Schmidt

Mittwoch, 22.10.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL-TSG SANDERSHAUSEN 6:4

Bericht: E. Höhmann+M. Schmidt

Nach langer Pause haben wir heute endlich wieder einmal gutes TT gespielt. Gegen die Mannschaft der TSG Sandershausen (auch bis dahin Tabellenführer genannt), haben wir mit 6:4 gewonnen. Jetzt sind wir Tabellenführer!!!

Die Härte war das Verhalten unserer Gegner. Sie stellten erst nach der Begrüßung ihre Doppel auf mit der Begründung, es sei laut Spielregel noch Zeit dazu!? Wir legten Protest ein. Zu diesem Zeitpunkt glaubten die Gegner noch an einen Sieg.

Leider konnten wir sie in diesem Glauben nicht lassen!

Donnerstag, 23.10.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL-TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 4. 6:0

Bericht: alle

Punkte 6:0 - Sätze 12:1!!

Humanität, das heißt, dem Gegner einen Satz zu "schenken"! So dachte unsere Elke. Das war s...

Freitag, 24.10.86 TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2:6

Bericht: Petra Blechinger

ES "SCHNUPPERT" NACH A-KLASSEN-LUFT!

Eigentlich fuhren wir mit sehr gemischten Gefühlen nach Niederkaufungen, denn wir wußten, daß die "niederkaufungerinnen" gegen Sandershausen 5:5 gespielt hatten. Also war für uns klar, daß dieses Spiel genauso wenig einfach werden würde wie jenes 2 Tage zuvor gegen Sandershausen.

Doch wir hatten wohl die Stärke der 2. von Niederkaufungen zu hoch eingeschätzt - oder unsere 3 Damen waren zu stark!

Die Punkte: Elke 2
Martha 2
Ulrike 1
Elke / Martha 1

Nach diesem Spiel haben wir ein Punktekonto von 10:0! Diese 10 Punkte kann uns jedenfalls keiner mehr nehmen.

Ein Dank auch an unsere Fans: Micha, Köh und Mario, die uns bei diesem und dem wichtigen Sandershausen-Spiel mit Rat und Tat zur Seite standen!

4. Damen, Kreiskl. B, Gruppe 1

NA BITTE, 1. SIEG!

Freitag, 17.10.86 TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 4.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 2:6 !

Bericht: Andrea Taedling

Nach zwei verlorenen Spielen endlich ein Sieg! Und dazu noch so hoch, wir waren richtig happy.

Die Punkte holten: Irene Mohr (3)
Britta Schwerin (2)

Beide im Doppel (1)

Ich selbst erreichte trotz Anstrengung und guter Beinarbeit (laut Irene), noch keinen Punkt.

Eigentlich brauchten wir im ganzen Spiel nicht zu zittern. Irene und Britta mußten sich zwar zwischenzeitlich etwas anstrengen, brachten aber trotzdem die Punkte sicher unter Dach und Fach.

Trotz einer Ersatzspielerin war Niederkaufungen eine gute Mannschaft.

Ich hoffe, Irene und Britta machen so weiter.

Ich werde mich anstrengen, ihnen bald "tatkräftig" zur Seite zu stehen. BIS BALD!



1. Damen A-Klasse

Hier lag nichts vor!

„Denk mal, zwanzig Lose habe ich meine Braut bei der Lotterie ziehen lassen und nicht eines davon hat gewonnen.“ – „Kein Wunder, sie hatte schon immer den richtigen Griff für Nieten.“

Sie machte in Niederkaufungen ihr 1. Punktspiel: Andrea Taedling



Berichte bitte frühzeitig abgeben!

3. Damen, Kreiskl.B, Gruppe 2

„WIR BLEIBEN AM BALL“

Montag, 29.9.86 GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.-SV HELSA 3. 1:6

Bericht: Yvonne Eskuche

Trotz des großen Einsatzes von Veronika Markert, die ihr erstes Serienspiel absolvierte, sowie Gavi Fuchs und Yvonne Eskuche, die bis zum Schluß auch ihr bestes gaben, erzielten wir nur einen Ehrenpunkt durch Gabi Fuchs. Der Gegner war uns einfach überlegen.



In der 3. und 2. Damenmannschaft sorgen die Bürgerzwillinge Ulrike und Silke für neuen Schwung

Mittwoch, 29.10.86

FT NIEDERZWEHREN 4. gegen GSV EINTRACHT BAUNATAL

6 : 4

Bericht: Gabi Fuchs

Leider konnten wir den 5:4 Pokalsieg gegen FTN jetzt im Punktspiel nicht wiederholen und mußten uns mit 4 Punkten begnügen.

Silke Bürger siegte wieder auf der ganzen Linie (3 Punkte!). Den 4. Punkt holte Gabi Fuchs.

Das Spiel, das zum 5:5 gereicht hätte, gab Gabi Fuchs im 3. Satz mit 20:22 leider ab.

Yvonne Eskuche spielte gut und ausgeglichen und ihr erster Sieg ist in greifbarer Nähe.

Donnerstag, 30.10.86

FSV DENNHAUSEN 2. gegen GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 1:6 !

Bericht: Gabi Fuchs

Mit Veronika Markert fuhren wir dieses Mal nach Dennhausen, wo sie sich auch gleich gut einführte. Ein Spiel verloren, ein Spiel gewonnen.

Weitere 2 Punkte holten Silke Bürger, die noch kein Spiel verloren hat!

Ebenso verlief das Doppel G. Fuchs/S. Bürger siegreich.

Gabi Fuchs holte noch 3 Punkte, wobei das letzte Spiel dann doch nicht mehr zählte.

Mit einem 6:1 Sieg fuhren wir wieder Heim. Einen Fan hatten wir: Ulrike Bürger!

Der FÜHRERSCHEIN

Sie wollen ihn — Sie schaffen ihn! — Wir helfen Ihnen

Bei uns können Sie immer ein- und aussteigen

● seit mehr als 20 Jahren

Fahrschule LICHTHERZ

3507 Baunatal 4 — Burgbergstraße 18

(gegenüber der Langenbergsschule)

3507 Baunatal 2, Wilhelmshöher Str. 36

3501 Fuldabrück-Dittershausen

Schulstraße 5

**FAHRE SICHER UND MIT HERZ —
LERNE BEI LICHTHERZ**

DER ERFOLG SETZT DEN MAS STAB!



Klassen

1+3



Großenritter Sportverein
Eintracht Baunatal



FUSSBALL • HANDBALL • TISCHTENNIS

MUSIK- u. SPIELMANNSZUG • RADSPORT

LEICHTATHLETIK • TURNEN • GYMNASTIK

VOLKSCHOR • SCHWIMMEN • TANZSPORT

GEWICHTHEBEN • KRAFTSPORT • TENNIS

Wir gratulieren

Allen Mitgliedern, die unter dem Sternzeichen SCHÜTZE geboren sind: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Stefan Ditzel	25.11.
Heinz Schmidt	27.11.
Andre Talmon	1.12.
Paul Wagner	16.12.
Thorsten Rohwedder	18.12.

Das Temperament der SCHÜTZEN:



Schütze (23. 11. - 21. 12.):
Die meisten

„Schütze“-Geborenen sind unberechenbar: Ihre impulsiven Äußerungen sind manchmal unbedacht. Sie sind am liebsten immer in Bewegung, dabei aber manchmal unvorsichtig oder gar halsbrecherisch. Sie neigen dazu, jeder Gefühlsaufwallung spontan nachzugeben, und sind völlig zerknirscht, wenn sie damit anderen - ungerecht - weh getan haben. Ihre geistige Sprunghaftigkeit verblüfft manchen Mitmenschen.

Namen und Notizen

Durch den Punktverlust in Heckershausen gewarnt und verärgert war die Mannschaft im Lokalderby bei Eintracht Baunatal hellwach und motiviert, wo mit 9:0 Punkten und 18:0 Sätzen ein überzeugender Sieg gelang. Damit bleibt die 2. Mannschaft mit 5:1 Punkten bisher unbesiegt.

Es ist nicht gerade die "feine englische Art" und auch kein fair play der Berichterstattung in den "Baunataler

Nachrichten" wenn man, wie obiges Beispiel zeigt, dem Laien-Leser unter-schlägt, um welche Mannschaft es sich beim Gastgeber handelt? Schämte sich der Bericht, daß es sich beim Gastgeber "nur" um die 6. Mannschaft handel-te?

Das obige subjektive Beispiel der Nachbarn aus Guntershausen ist leider keine "Eintagsfliege" gewesen!

Die im letzten TT-Echo unterbrochene Serie "20 FRAGEN ZUR PERSON" wird in dieser Ausgabe mit Helmut Kramm fortgesetzt. Wir wollen zunächst alle Neu-zugänge auf diese Weise vorstellen und bitten alle, die einen "Fragebogen" von Matthias Engel erhalten haben, diesen bei ihm oder Albu abzugeben, da-mit keine Unterbrechung der Serie eintritt!

ACHTUNG MFS!

Wenn ich schon nicht die Berichte für unser TT-Echo frühzeitig bekomme, so ist es für unsere Kreisklasse-Mannschaften doch dringend erforderlich, daß ich die Ergebnisse umgehend erfahre. Unser Kreispressewart erwartet von mir jeden Dienstag die Ergebnisse der abgelaufenen Woche (telefonisch), damit er seine Berichte für die "HNA" abgeben kann. Am Dienstag, 21.10. konnte ich ihm das Ergebnis unse-rer 5. Mannschaft bei Bergshausen 2. nicht durchgeben, weil ich das Ergebnis vom 15.10. selbst noch nicht hatte! Also daran denken, auch mir die Ergebnis-se mitzuteilen, oder noch besser: die Berichte für's Echo früher abgeben!!!

Unser Hausmeister der Langenbergschule bittet darum, wenn ihm Spielverlegun-gen mitgeteilt werden, doch den Namen der Gastmannschaft mitzuteilen, weil ja dann der ursprüngliche Termin frei wird und er die Halle nicht aufschlie-ßen muß.

Vom Hauptsitz TT-Koervers in Essen brachte Juwa H. Schmidt 10 TT-Trikots in verschiedenen Größen für unsere Herren mit. Stückpreis: 39,00 DM. Diesen Einkauf haben Heinz und Martha mit ihrer Fahrt zum Düsseldorfer Flughafen verbunden, von wo aus Beide nach Mallorca flogen.

Von einem Bildungsurlaub in Krakau (Polen) sandte Irene Mohr die herzlich-sten Grüße...

Grüße an die große TT-Familie der Eintracht sandten Heinz und Matha Schmidt aus Cala Millor (Mallorca). Zweimal Dank von Albu für diese Grüße!

Wie schon in den letzten Jahren, so beteiligt sich auch diesmal wieder un-ser Sportfreund Michael Keil an unserem "WETTEN DASS...? Hier seine Tips: 1.(2.), 2.(7.), 3.(3.), 4.(7.), 5.(8.), 6.(11.), 7.(8.) und 8. auf dem (8.) Platz. Somit umfaßt nun unser Spielchen 29 Teilnehmer (sprich 29,-DM Gewinnsumme).



Jugend-Echo

ZUM 6. MAL IN FOLGE:

Erfolgreichster Turnierspieler – Nachwuchs, Schüler+Jugend, 1986

Aufgestellt+mitgeteilt von Jugendwart Heinz Schmidt

Bei der Reihenfolge der Platzierung wurde nach dem bewährten Punktsystem verfahren:

Für den 1. Platz im Einzel 8 Punkte

" " 2. " " 6 "

" " 3. " " 4 "

Für den 1. Platz im Doppel 5 "

" " 2. " " 3 "

" " 3. " " 1 "

Hinzu kommt 1 Punkt pro Turnierteilnahme.

1. Mario Schmidt	129 Punkte und Teilnahme an 12 Turnieren
2. Ralf Skoruppa	76 " " " " 10 "
3. Matthias Kopke	19 " " " " 5 "
4. Matthias Fanasch	4 " " " " 2 "
5. Karsten Hempel	3 " " " " 2 "
Henrik Jasper	3 " " " " 2 "
7. Thorsten Brandt	1 " " " " 1 "
Sven Schneider	1 " " " " 1 "
Alexander Schramm	1 " " " " 1 "

ACHTUNG, Schüler und Mini's!

Zum 2. mal nach 1984 veranstaltet unsere Abteilung am 18.1.1987 in der Langenbergsschule MINI-MEISTERSCHAFTEN.

Im Rahmen dieser 1. Runde auf Ortsebene, finden am gleichen Tag die Vereinsmeisterschaften unserer Schüler statt!

An den Mini-Meisterschaften dürfen nur Schülerinnen + Schüler teilnehmen, die nicht älter als 11 Jahre sind und keinem Verein angehören!

Nähere Einzelheiten im TT-Echo vom Dezember.

Auskünfte erteilt auch unser Jugendwart Heinz Schmidt + Schülerbetreuer Volker Hansen.

TT-Center

Die
Tischtennis-
Experten bieten:



- Fachliche Beratung
- Schlägertest an zwei Tischen
- Schläger-Service sofort
- Auswahlendungen
- TT-Kurse und Training
- Neu: Tennis und Squash
- Schlägerbesatzung kurzfristig

Mo-Fr 10.00-18.00 Sa. 10.00-13.00

Grüner Weg 20, 35 Kassel

Tel. (0561) 18260

schüler  micke

1. Jugend, Kreiskl. A, Gruppe 1

WIR SIND(NOCH)NICHT DIE NR.1

Samstag, 25.10.86

GSV EINTRACHT BAUNATAL-SVW AHNATAL 6:6

Bericht: Matthias Kopke

UNGLÜCKLICHES 6:6 GEGEN AHNATAL

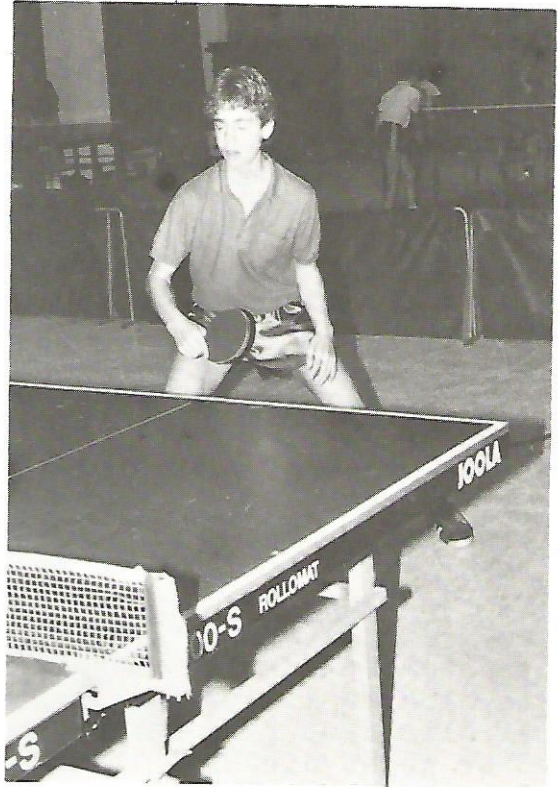
Nachdem wir die Eingangsdoppel ausgeglichen gestalten konnten, punktete Matthias, während Karsten verlor.

Danach gewannen Thorsten und Ersatzspieler Dirk Eskuche (für N. Jasper). Matthias brachte dann den Punkt zum 5:2. Nachdem Karsten wieder verlor, konnte Thorsten noch einen Punkt holen und es stand schon 6:3 für uns!

Doch unglücklicherweise verlor Dirk sein Einzel und auch das Doppel mit Thorsten. Auch Matthias und Karsten konnten ihr Doppel nicht für sich entscheiden, was auch daran gelegen haben mag, daß der Ahnataler Betreuer uns um mehrere Punkte betrog!

So ging der fast sichere Sieg leider nur mit einem 6:6 aus.

Zum Foto: Auch bei ihm: Aus Kindern werden Leute, hier Nils Jasper



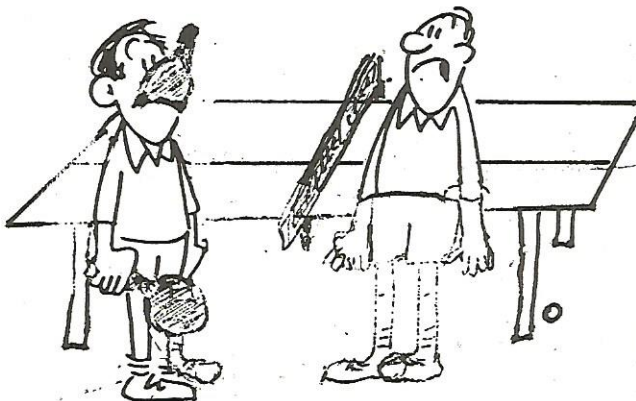
Samstag, 1.11.86

GSV EINTRACHT BAUNATAK - TUSPO WOLFSANGER 7:1

Bericht: Karsten Hempel

ES GEHT WIEDER AUFWÄRTS! Das Doppel M. Kopke/K. Hempel, das meiner Meinung nach gut zusammen paßt, gewann ihr Spiel im 3. Satz. Auch T. Brandt, der das Pech hat wegen des Ausfalls von D. Tari immer mit dem Ersatzmann Doppel spielen zu müssen, gewann mit N. Jasper, der diesmal Ersatz spielte, im 3. Satz. An Brett 1+2 holten wir 4 Punkte. Matthias spielte sein Spiel wie man es von ihm erwartet und wie er es kann. Matthias ist zur Zeit der Einzige, der zu seinem Spiel gefunden hat. K. Hempel konnte diesmal auch überzeugen. Nils gab den einzigen Gegenpunkt ab. Er verlor in 3 Sätzen. An dieser Stelle danken wir ihm für seine Einsatzbereitschaft! Den 7. Punkt für uns besorgte Thorsten, der auch in 3 Sätzen gewann.

Unser Ziel ist weiter Oben mitzuspielen.!!!



"Ich hoffe, Du hältst jetzt endlich die Schnauze!"

**TENDENZ
„AUFSTEIGEND“**

2. Jugend, Kreiskl.C, Gruppe 1

SIMMERSHAUSEN ZU DÜNN

Freitag, 3.10.86 TV-SIMMERSHAUSEN-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2:7

Bericht: Nils Jasper

Bei unserem 3. Serienspiel gegen Simmershausen hatten wir wieder keine Probleme. Zwar mußte T. Koch bei uns Ersatz spielen, aber im Einzel holte auch er seinen Punkt.

Nach den Doppeln stand es 1:1 weil Schneider/Koch knapp in 3 Sätzen verloren. Neben dem Doppel gab nur noch L. Eskuche einen Punkt ab, aber S. Schneider (2), N. Jasper (2), L. Eskuche (1) und T. Koch (1) machten schließlich den Sieg komplett. Somit gewannen wir unser 3. Spiel mit 7:2.

Montag, 20.10.86

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen

TSV OBERKAUFUNGEN 1. 7:2

Bericht: Alexander Schramm

Diese Oberkaufunger Mannschaft war für uns der bisher schwierigste Gegner. Das geht schon daraus hervor, daß unsere Nr. 1 S. Schneider, wie auch L. Eskuche je einen Punkt abgeben mußten und auch einige andere Spiele nur knapp gewonnen wurden.

Möchte mich an dieser Stelle gleich 2x bei Nils Jasper bedanken:

1. Daß er gegen die Nr. 3 in einem starken Spiel gewonnen hat, was ihm hoch anzurechnen ist,

2. daß er weiterhin trotz anderer Andeutungen weiterhin in unserer Mannschaft spielt!

Jetzt müßte ich eigentlich mich mal loben, aber das mache ich lieber nicht.

Die Punkte holten:

S. Schneider/A. Schramm (1), L. Eskuche/N. Jasper (1), N. Jasper (2), S. Schneider, L. Eskuche und A. Schramm (je 1).



Er macht mit seinen Kameraden eine erfolgreiche Serie: Lars Eskuche

1. Schüler, Kreiskl.C, Gruppe 1

ES KLAPPT

Samstag, 25.10.86 HSC LANDWEHRHAGEN 1. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 4:7

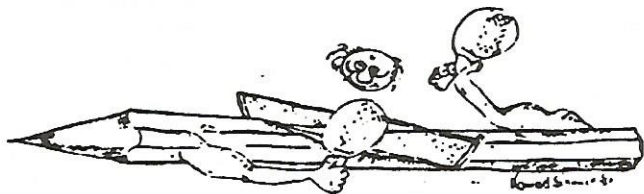
Bericht: Mirko Kersten

In unserem 3. Auswärtsspiel mußten wir nach Landwehrhagen. Wir spielten mit: Andreas Alchinger, Thorsten Rohwedder, Marc Lattemann und Mirko Kersten. Wir gewannen mit 7:4 Punkten und 17:13 in den Sätzen.

Mirko Kersten hatte den Sieg bereits vorzeitig auf dem Schläger. Er verlor den 1. Satz, gewann den 2. Satz und führte im 3. Satz schon mit 20:17. Doch dann spielten die Nerven eine Rolle und er verlor noch mit 23:21!

Zwei Spieler der Gastgeber waren bereits nach Hause gegangen und mußten wieder geholt werden! Sie mußten ja noch Doppel spielen. Das Doppel Alchinger/Rohwedder machte dann alles klar und Lattemann/Kersten brauchten ihren 1. Satz nicht mehr weiter zu spielen.

Impressum Tischtennis-Echo



Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser.

Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.
Redaktion: Albert Buntenbruch und Matthias Engel.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Buntenbruch.

Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 10,00

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 7. DEZEMBER

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



hessen-druck buch- und offsetdruck

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 20 95

**glückliche
Gewinner!**
4500
**der
Tip**

Am 11.10.86
Herbert Dorschner (44)

Am 18.10.86
Erwin Hartmann (49)

Am 25.10.86
kein Gewinner (31)

Am 1.11.86
Lothar Hofmann (23)

Nochmal:
Folgende Zahlen suchen
Stammtipper:

3 - 5 - 15 - 29 - 31 -
32 - und 43

Bei Peter Gessner melden.



Ein völlig neues "Tipgefühl" genießt Albu seit dem 21.10.86 wo er von der Abteilung eine (wenn auch gebrauchte) elektrische Schreibmaschine bekam (auf dem Foto ist es allerdings noch "die Alte".



WMF

**UHREN SCHMUCK
BESTECKE REPARATUREN**

Wir beraten Sie gerne

RUDOLF PAUL

Uhrmachermeister

BAUNATAL-GROSSENITTE · MITTELSTRASSE 4

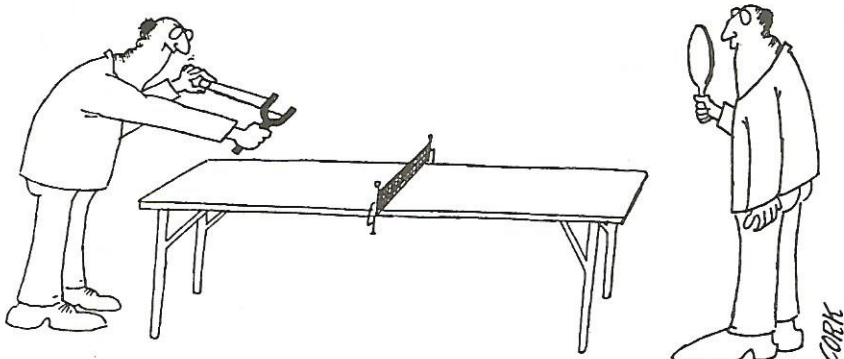
Aus alten TT-Echo's

In zwangloser Folge und so zu sagen als "Lückenfüller", bringe ich Beiträge aus "alten" TT-Echo's, die damals wie heute noch aktuell sind. Nachfolgend eine Veröffentlichung aus dem Dezemberheft 1973, das zu dieser Zeit noch MITTEILUNGEN hieß, im Kopierverfahren hergestellt wurde und zwischen 8 und 12 Seiten umfaßte.

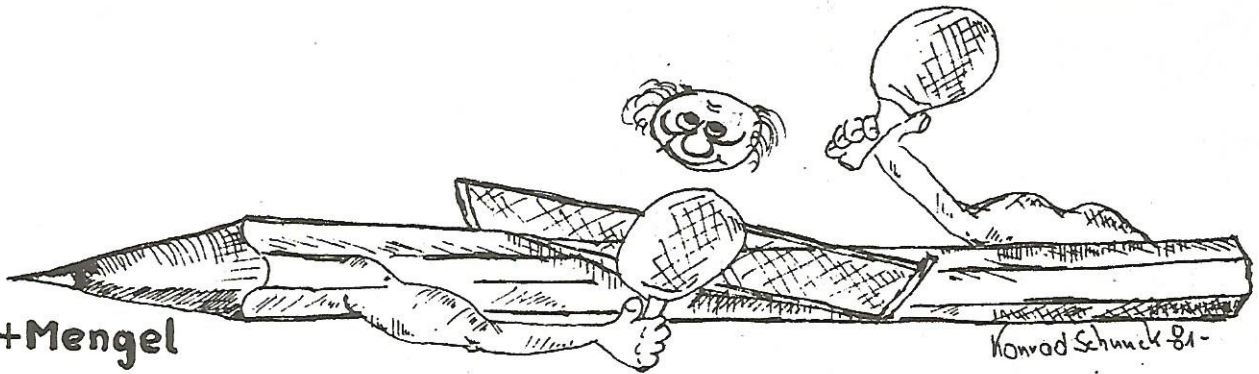
WIE LEGT MAN EINEN VEREIN LAHM?

1. Den Besuch von Versammlungen kannst Du getrost sparen. Wenn Dich aber eine unstillbare Lust überkommt doch hinzugehen, dann komme wenigstens zu spät.
2. Für einen Referenten sind es die glücklichsten Minuten vor leeren Stühlen zu sprechen. Verlass eine Sitzung also immer vor dem Ende.
3. In den Versammlungen etwas zu sagen: "hält nur den Betrieb auf". Gib lieber draußen Deine Meinung kund. Das wirkt besser (für Dich persönlich wenigstens).
4. Stimm ruhig mit "Ja", wenn in einer Versammlung bestimmte Aktionen beschlossen werden. Der Vorstand freut sich später riesig, wenn dann trotzdem keiner mitmacht.
5. Wenn viele so denken wie Du, kann die Arbeit im Verein natürlich nicht klappen. Macht aber nichts - Schuld ist in solchen Fällen immer der Vorstand, er ist ja so wenig aktiv!
6. Nebenbei bemerkt: An Vereinsaktionen mitzumachen, ist sowieso verlorene Zeit. Einzelne sind wir ja noch sooo stark!
7. Wenn Du in einer Versammlung einen Bekannten findest, "angele" ihn und setze Dich mit ihm möglichst weit vom Vereinstisch weg, damit Du mit ihm plaudern kannst. Darüber freut sich der Bekannte, wenn er aus Interesse gekommen ist, und vor allem der Vorstand.....!
8. Was Du für Deinen Vorstand tust ist garnicht wichtig - nur der Vorstand selbst, der muß alles für Dich tun!
9. Du wirst von Deinen Kameraden wie ein Filmstar bewundert, wenn Du möglichst offen drohst, aus dem Verein auszutreten, wenn
10. Wenn Du mal etwas sagst, dann sollte mindestens jedes fünfte Wort "Zusammenarbeit" sein. Das Du selbst nicht dazu bereit bist, ist ja nicht so schlimm.
11. Sollte man Dich im Vorstand bitten, an irgendeiner Sache mitzuarbeiten - jeder andere hat (Deiner Meinung nach) Zeit dazu, nur Du hast keine. Ganz bestimmt nicht.....!
12. Eine Vereinszeitschrift bezieht man nur, weil der Preis im Beitrag enthalten ist. Sie zu lesen ist völlig unnötig. Sollte einer die Unverfrorenheit besitzen, Anregungen daraus in die Tat umzusetzen, dann beschwere man sich geharnischt - am besten beim Vorstand.
13. Hat man Dich zufälligerweise in einen Ausschuß hineingekriegt - arbeiten sollen die anderen, nicht Du.
14. Belaste Dich bloß nicht mit einer Vereinsaufgabe! Du hättest dann keine Möglichkeit mehr, zu kritisieren!

Anmerkung zu 1973: Hat sich seitdem viel geändert?



An alle „TT-ECHO“-Leser!



Albu+Mengel

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende - und schon wieder muß die Redaktion unseres TISCHTENNIS-ECHO zur Kasse bitten.

Leider konnten auch im abgelaufenen Jahr die Kosten nicht gesenkt werden. Filme, Entwicklung, Kopien, Vergrößerungen, sowie Versandporto, Büroartikel wie Klebestifte, Filzstifte, Tip-Ex, etc. gingen wieder an die Substanz von 64 zahlenden Beziehern des ablaufenden Jahres, so daß wir nicht umhin kommen, für 1987 neue Abo-Gebühren festzusetzen:

Erwachsene (1 x pro Familie) 10,00 DM (wie gehabt)

Arbeitslose+Studenten }
Lehrlinge + Soldaten } 5,00 DM

Auswärtige Bezieher (Nicht-Aktive) 6,00 DM für Porto

Frei sind auch weiterhin unser Nachwuchs, sowie die Vereine SG Osterfeld, DJK Willich und Bremen-Mandorf, mit denen wir im Austausch von TT-Schriften stehen.

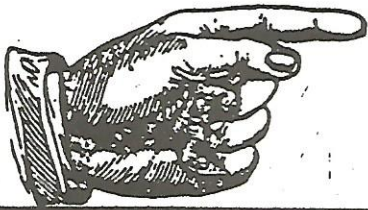
Ich bitte an dieser Stelle alle, die unser TT-Echo auch im nächsten Jahr beziehen möchten, mir bis spätestens Ende Dezember d.J. den entsprechenden Betrag zukommen zu lassen. Für auswärtige Leser: Es werden auch Euro-Schecks angenommen!

Ab Januar 1987 erhalten nur die Interessenten das TT-Echo, die bis Ende Dezember gezahlt haben!

Sollte die Zahl der Abonnenten nicht mindestens 70 erreichen, wird der bisherige Standart unseres Echo primitiver ausfallen!!!

"WOLLT IHR DAS?"

VORMERKEN! TERMINE



Mittwoch (Buß+Bettag) 19.11.86 von 9,00-12,00 Uhr ABTEILUNGSKEGELN im Gasthaus Ludwig, Hertingshausen

Samstag (Nikolaus) 6.12.86 SPANFERKELESSEN in Büchenwerra
Abfahrt mit Bus 19,00 Uhr an der Kirche

Sonntag, 14. Dezember 86 WEIHNACHTSFEIER DER TT-ABTEILUNG ab 15,00
auf der Empore der Kulturhalle

Sonntag, 28. Dezember 86 PREIS-SKAT- und -ROMMEE im Gasthaus Kulturhalle (18,00 Uhr Herren-19,00 Uhr Damen!)

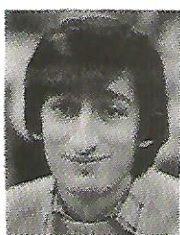
Sylvester, 31.12.86 Sylvestertanz des GSV Eintracht Baunatal in der Kulturhalle



DIE OLDIE ECKE

Datum: 26. September, Schauplatz: Steinhagen. 250 Zuschauer sehen im Bundesligaspiel zwischen Gastgeber Spvg. Steinhagen und der BG Steiner Optik Bayreuth zwei „Spitzenspiele“, die wahrlich keine Werbung für den Tischtennis-sport sind. Bernd Sonntag, Nummer 2 im Team der Gastgeber, humpelt mit Gipsfuß (Mittelfußbruch) an den Tisch, spielt gegen Milan Orlowski bis zum Stand von 0:3, gegen Hans-Joachim Nolten später dann bis zu einem 0:5-Rückstand im ersten Satz und gibt dann jeweils auf. „Für mich

die Gefahren solcher Fälle sind nur zu deutlich: Die Verantwortlichen in Steinhagen riskieren mit einer derartigen Maßnahme, auch die letzten treuen Zuschauer zu vergraulen; und auswärts wird man sich mit einer derartigen Aufstellungs-Taktik gewiß auch keine Sympathien zuziehen. Man stelle sich vor, eine Begegnung dieser Art endet mit 9:1 oder gar 9:0: Die Zuschauer hätten den gegnerischen Spitzenspieler nicht ein einziges Mal in Aktion gesehen, da dieser gegen einen Verletzten kampflos gewonnen hätte und zum zweiten Ein-



dts-Redakteur
Rahul Nelson

Die Schmerzgrenze im Aufstellungs-Poker ist erreicht

Gips statt Sport – so vergrault man die Zuschauer

ist das unheimlich frustrierend. Ich gehe bei 6:5 an den Tisch und weiß, daß ich keinen Punkt machen kann“, kommentierte der 23jährige frühere Deutsche Jugendmeister seine beiden Kurzauftritte. Für die Steinhagener, die sich im Abstiegskampf durch den Einsatz ihrer verletzten Nummer 2 die ersten Bundesliga-Punkte erhofft hatten, brachte diese Maßnahme zwar letztlich keinen zählbaren Erfolg (Bayreuth gewann die Begegnung mit 9:7). Unbestreitbar verschafften sich die Gastgeber aber immerhin den Vorteil, daß nicht alle anderen Spieler eine Position aufrücken mußten.

Keine Regel verbietet einer Mannschaft, einen nachweislich spielunfähigen Akteur aufzustellen. Gleichsam als taktische Maßnahme kann also jeder Klub, den das Verletzungspech trifft, noch erwägen, mit oder ohne den Spielunfähigen anzutreten – ein Zustand, der in der höchsten deutschen Spielklasse, wie auch Bernd Sonntag meint, „eigentlich undenkbar“ ist.

Im Zeitalter des professionellen Sports überrascht es nicht, daß Spieler und Verein im Rahmen des Erlaubten versuchen zu retten, was zu retten ist. Doch eben hier liegt der Haken: Erlaubt ist, was nicht verboten ist. Und wenn die Klubs keine moralische Rücksichtnahme üben, so scheint es notwendig, die Regeln den Umständen anzupassen. Denn

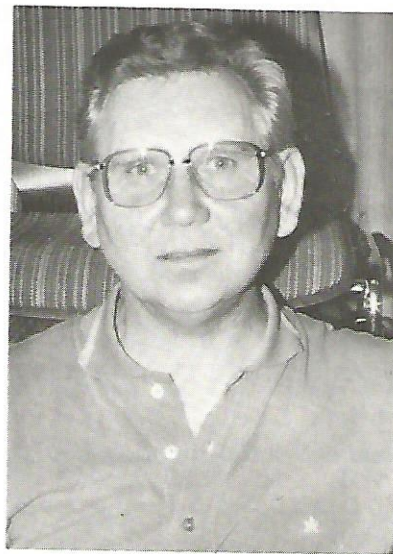
zel nicht mehr an die Reihe gekommen wäre.

Der Deutsche Tischtennis-Bund ist aufgerufen, zu handeln und zumindest für die 1. und 2. Bundesliga, die im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen, derartige Negativ-Werbung zu verhindern. Hoffnung auf baldige Abhilfe ist den Worten von DTTB-Sportwart Eberhard Schöler jedoch nicht zu entnehmen: „Das ist ein äußerst schwieriges Thema, das Gegenstand von Diskussionen ist und sein wird.“

Hauptschwierigkeit ist die Festlegung der Tatsache, ob ein Akteur spielfähig ist oder nicht. In anderen Sportarten, wie im Volleyball oder beim Boxen, trifft der Schiedsrichter die Entscheidung hierüber. Nach dem Maßstab „im Zweifelsfall für den Angeklagten“ verfahren, könnten auch unsere Oberschiedsrichter zumindest die gravierendsten Fälle unterbinden – wenn man sie mit der entsprechenden Befugnis ausstatten würde. Das Beispiel der Spvg. Steinhagen, wo man sich durchaus im Rahmen des Erlaubten bewegt, ist leider kein Einzelfall. Um derartiges in Zukunft zu verhindern, muß sich etwas ändern. Wenn schon nicht die Einstellung der Beteiligten, dann eben das Reglement. Und zwar möglichst rasch.

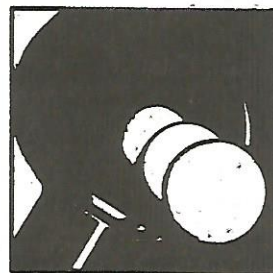


„Paulchen“ Wagner 1950



Paul Wagner 1986

Freizeitsport



Tisch tennis



Kaum, daß die neue Saison begonnen hat, gibt es auch schon den ersten Ärger: Gegen die Wertung des Bundesliga-Auftaktspiels BG Steiner Optik Bayreuth – TTC Bad Hamm (9:6) haben die Gäste Protest eingelegt. Was sich vor 500 zahlenden Zuschauern in Bayreuth abspielte, scheint in der Tat unglaublich: Da zeigte sich der zuständige Oberschiedsrichter regelunkundig und beanstandete die Schläger von Abris Lebach (Bayreuth) und Matthias Höring (Hamm) zu Unrecht. Beide Schläger entsprachen der DTTB-Be-

Unter den anwesenden Verbandschiedsrichtern war auch nicht einer, der es besser gewußt hätte, und diese Tatsache kann keine Entschuldigung für die Unkenntnis von Oberschiedsrichter oder Spielern sein, sondern verdeutlicht noch das ganze Ausmaß der Misere.

Zur gleichen Zeit sah man in Düsseldorf beim Bundesliga-Auftaktspiel zwischen Borussia und dem TTC Plaza Altena einen völlig verdutzten Wilfried Lieck, der, beim Stand von 8:9 im ersten Satz seiner Partie gegen Jörgen Persson, zum Handtuch



dts-Redakteur
Rahul Nelson

Die Bundesliga geht mit schlechtem Beispiel voran

Die Regeln sollte man schon kennen

stimmung, nach der die Beläge farblich klar unterscheidbar sein müssen, nicht jedoch der internationalen Norm, die die Farbkombination rot-schwarz vorschreibt. Daß es sich bei unserer Bundesliga trotz des relativ hohen „Ausländeranteils“ nicht um eine internationale Veranstaltung handelt, war Herrn Hans Sauer sehr wohl bekannt. Dennoch legte der Oberschiedsrichter zur Erklärung die internationalen Tischtennis-Regeln vor – „und die Bundesliga-Ordnung, in der steht, daß die Bundesliga nur noch mit Material spielen darf, das von der ITTF genehmigt worden ist“. Von der ITTF genehmigt sind freilich auch etliche Beläge, die es nicht nur in rot oder schwarz gibt, und die auch auf nationaler Ebene verwendet werden dürfen.

„So richtig gewehrt“, erklärte Herr Sauer, „hat sich nur der Herr Lebach.“ Und den hat der 45jährige Mechanikermeister darauf hingewiesen: „Sie können ja mit ihrem Belag unter Oberschiedsrichter-Protest spielen – wenn Sie Recht haben, passiert Ihnen ja nichts.“ Die andere Möglichkeit – im Unrecht zu sein und eine 0:9-Wertung der gesamten Partie zu riskieren – bewog Abris Lebach und Matthias Höring, die beanstandeten Beläge lieber auszuwechseln. Das Ergebnis: Höring verlor bei der Einzel, Lebach gewann nur eines – das gegen Höring.

greifen wollte und vom Schiedsrichter – zu Recht – auf die seit Saisonbeginn gültige Regel hingewiesen wurde, daß dies nur noch bei Aufschlagwechsel gestattet sei. „Von der Regel hatte ich noch nie etwas gehört“, gestand Wilfried Lieck und fügte hinzu: „Ich bin überzeugt, daß nicht nur ich, sondern mindestens 50 Prozent der Leute die Regel nicht kannten. Das wird zwar veröffentlicht, aber das ist halt das Kleingedruckte – das liest man nicht alles.“

Wilfried Lieck, in vielerlei Hinsicht ein Vorbild für unsere Sportart, repräsentierte in diesem Fall leider genau jene Ignoranz, die zu den derzeitigen Mißständen führte. Ist es nicht ein Armutszeugnis für unseren Sport, wenn unsere Spitzenspieler – ja in Ausnahmefällen selbst die Schiedsrichter – nicht einmal regelkundig sind?

Aktuelle Entscheidungen und angenommene Anträge im Wortlaut sind stets im dts nachzulesen, und für die Unwissenheit der Beteiligten, für die der Tischtennis oft mehr ist als nur ein Hobby, gibt es keine Entschuldigung. Schon gar nicht die Tatsache, daß Regel-Unkenntnis heutzutage leider ein weitverbreitetes Übel ist.

SO STANDEN UNERE TEAMS

AM 20.10.86 :

Landesliga, 1. Herren
1. Platz!

Bezirksliga, 2. Herren
6. Platz

Kreisklasse A, Gruppe 2
3. Herren: 3. Platz

A-Klasse, Gruppe 1
4. Herren 11. Platz

B-Klasse, Gruppe 1
5. Herren 10. Platz

B-Klasse, Gruppe 2
6. Herren 12. Platz

C-Klasse, Gruppe 2
7. Herren 12. Platz

D-Klasse, Gruppe 1
8. Herren 9. Platz

D A M E N

A-Klasse, Gruppe 2
1. Damen 2. Platz!

B-Klasse, Gruppe 1
2. Damen 2. Platz!

B-Klasse, Gruppe 2
3. Damen 4. Platz

B-Klasse, Gruppe 1
4. Damen 9. Platz

N A C H W U C H S

A-Klasse,
1. Jugend 4. Platz

C-Klasse
2. Jugend 3. Platz

C-Klasse
Schüler 6. Platz



Seit der Saison 1966/67 wird der Deutsche Mannschaftsmeister in der Bundesliga ermittelt, und mit der zunehmenden Professionalität unserer Sportart sind auch die Bestrebungen gewachsen, möglichst viele Zuschauer in die Hallen zu locken.

Die Zeit, in der Europas Elite in der Bundesliga fast vollzählig zu finden war, läuft mit dem Ende der neuen Saison aus, da ab diesem Spieljahr die Ausländerregelung des DTTB in Kraft tritt. DTTB-Sportwart Eberhard Schöler sieht darin jedoch keineswegs das Ende glanzvoller Bundesliga-Zeiten: „Die Zuschauer wollen doch in erster Linie Tischtennis sehen; wenn wir den Leuten spannende Kämpfe zeigen können, werden sie auch weiterhin kommen. Sicher ist nicht ganz auszuschließen, daß bei dem einen oder anderen Verein ein leichter Rückgang entsteht. Aber wir hoffen ja auch, daß sich der Standard bei den Deutschen in Zukunft verbessern wird.“

Die Wünsche des DTTB (Schöler: „Der Stellenwert der Nationalmannschaft muß absolut erhöht werden“) und der Vereine miteinander zu koordinieren, das wird auch in Zukunft eine Hauptschwierigkeit für alle Verantwortlichen sein. Auf Verbandsseite kam man mit der erneuten Durchführung einer Play-off-Runde auch in diesem Jahr zumindest einem Wunsch der Klubs nach, deren Bestreben dahin geht, möglichst viele Spiele (= mehr Zuschauer?) auszutragen.

Dabei sind sich die Verantwortlichen noch nicht einig, welches Spielsystem denn nun ideal ist.

So hätte Düsseldorfs Manager Wilfried Mücke „lieber eine Play-off-Runde der ersten vier Mannschaften gesehen. Da ich keine Chance auf eine Mehrheit hatte, habe ich der K. o.-Runde mit acht Mannschaften zugestimmt.“

In der Tat erscheint es etwas abwegig, selbst den Tabellenachten nach Abschluß der Hauptrunde, also alle Teams, die auch nur den Abstieg vermeiden konnten, in der Play-off-Meisterrunde mitspielen zu lassen. Die Problematik jedoch ist die: „Man kann die Vereine, die die Plätze fünf bis acht belegt haben, nicht ausschließen“, weiß Eberhard Schöler. „Für einen solchen Antrag hätte es mit Sicherheit keine Mehrheit unter den Klubs gegeben.“

Darum hält der Sportwart langfristig eine Reduzierung der Bundesliga auf acht Mannschaften für denkbar, was eine geteilte Play-off-Runde (die ersten vier in der Meister- und die unteren vier in der Abstiegsrunde) möglich machen würde.

Grenzaus Manager Manfred Gstettner hingegen ist gegen eine Reduzierung auf acht Vereine:

„Immer weniger Termine sind nicht gut für den Tischtennis-sport.“ Er spricht sich für eine Spielzeitverkürzung aus. „Wenn man nur noch zwei statt vier Doppel austragen würde, könnte man schon eine halbe Stunde Zeit einsparen.“

Wilfried Mücke geht da sogar noch einen Schritt weiter und plädiert für Vierer-Mannschaften mit dem Ziel „Spielzeitverkürzung und attraktivere Spiele“.

Hamms Vorsitzender Wolfgang Vatheuer sieht die größte Gefahr in der „Zwei-Klassen-Gesellschaft“, die auch Wilfried Lieck bedenklich stimmt: „Wenn man schon sieht, daß bei einigen Klubs jetzt Nationalspieler unten spielen, wo soll das noch hinführen?“

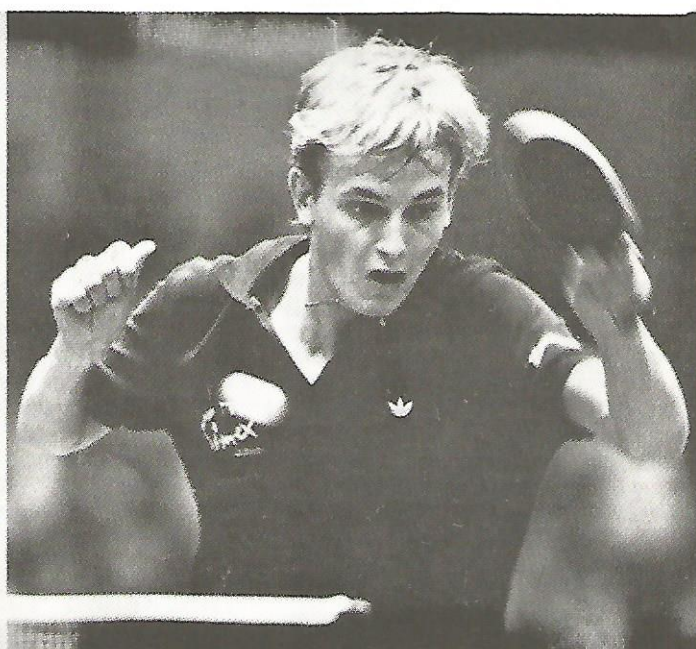
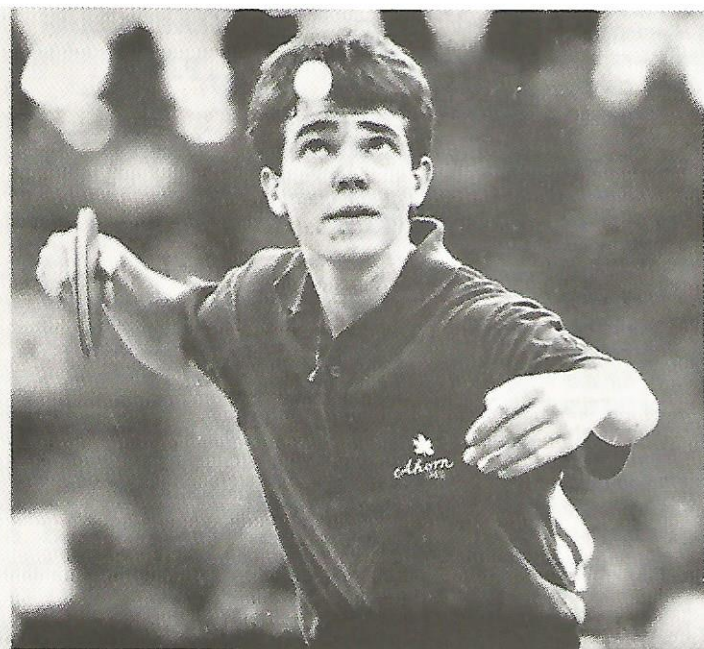
Die Kleinen haben es immer schwerer, mit den Großen Schritt zu halten – und es ist vorläufig kein Ende dieser Entwicklung abzusehen.

Im Unterbau könnte eine Reform

schon in diesem Jahr beschlossen werden. Der Sportausschuß plant eine zweigeteilte 2. Bundesliga und würde zu diesem Zweck eine neue Klasse bilden. Das Ergebnis wäre ein pyramidenförmiger Aufbau mit der 1. Bundesliga an der Spitze, zwei 2. Bundesligen und vier Regionalligen. Ein entsprechender Antrag wird möglicherweise schon zur Beiratssitzung im Dezember vorgelegt. Im Falle einer Genehmigung würde die Änderung wohl zur Saison 1988/89 in Kraft treten. Ziel dieser Idee sind verbesserte Vergleichsmöglichkeiten, größerer sportlicher Reiz und die Einsparung der Bundesliga-Aufstiegsrunde.

Rahul Nelson

Quo vadis, Bundesliga?



Schon bald Vergangenheit? Deutsche Nationalspieler – wie Steffen Fetzner (links) – im unteren Paarkreuz, während ausländische Stars – wie der Schwede Erik Lindh – die Spitzenpositionen einnehmen.

Fotos: Gstettenbauer/Peremy

Werden neuerdings auch Bundesligazuschauer von „lästigen Klinkenputzern“ heimgesucht? Diese oder ähnliche Frage stellten sich wohl einige am Tischtennis Interessierte in Düsseldorf und Grenzau, als wir ihnen einen Zettel in die Hand drückten. – Doch weit gefehlt; sie waren lediglich „Opfer“ einer Zuschauerbefragung geworden. Die kontrovers geführten Diskussionen über Ausländerregelung, Spieldauerproblematik und ähnliches waren für uns Anlaß genug, im Rahmen der Trainer-A-Lizenz-Ausbildung einen Fragebogen zu entwickeln, der bei den Spielen der Herren-Bundesliga zwischen Düsseldorf und Saarbrücken und Grenzau und Düsseldorf sowie bei drei unterklassigen Begegnungen (Ober-, Landes- und Bezirksliga) im Bezirk Köln verteilt wurde. Die Auswertung brachte neben erwarteten Ergebnissen auch einige erstaunliche Aspekte.

Hätten Sie beispielsweise gedacht,

- daß drei von vier Zuschauern männlich sind? – Das starke Geschlecht?

- daß 70 Prozent der Bundesligazuschauer selbst aktiv in einem Verein spielen? Dieser Anteil macht in den unteren Klassen sogar 80 Prozent aus. – Ist Tischtennis für den Laien uninteressant?

- daß 60 Prozent der Bundesligabesucher männliche Vereinsmitglieder sind, wovon zwei Drittel auf Kreisebene spielen? – Die Männer der Basis?

- daß der Bundesligazuschauer im Durchschnitt 33 Jahre alt ist (in den unteren Klassen 25 Jahre), wobei alle Altersgruppen nahezu gleichmäßig vertreten sind? – Ein Sport für jung und alt?

- daß etwa 40 Prozent der Befragten im letzten Jahr kein Bundesligaspiel gesehen haben (in den unteren Klassen nur 20 Prozent „Neulinge“)? – Spitzenspielmertalität – oder wußten die Zuschauer von unserem Besuch?

- daß 40 Prozent der Untersuch-

Eine Zuschauerbefragung im Tischtennis

„Nein, nein, wir kaufen nichts . . .“

Dieser Aufsatz faßt die auffälligsten Resultate einer Zuschauerbefragung in der Herren-Bundesliga zusammen, die Andreas Preuß (Düsseldorf) und Dirk Schimmelpfennig (Brauweiler) im Rahmen ihrer Hausarbeit zur Erlangung der Trainer-A-Lizenz (Kurs 1986) durchführten. Auch wenn den hier vorgetragenen Ergebnissen keine repräsentative Aussagekraft bescheinigt werden kann, so sollten sie – bei einer Befragtenzahl von immerhin 400 Personen (!) – doch keinesfalls übergangen werden. Viele interessante, teils überraschende Meinungen sollten Anlaß genug sein, nicht nur über Gestaltung und Organisation unserer „Elitespielklasse“ nachzudenken, sondern auch über die Eigenarten und das Selbstverständnis der Aktiven im Tischtennisport. Folgeuntersuchungen sind wünschenswert und notwendig.

Bernd-Ulrich Groß

ten in erster Linie der Ausländer wegen kommen? – Bald leergefegte Hallen?

- daß der Tischtenniszuschauer im Durchschnitt pro Saison drei Bundesligaspiele besucht und in den unteren Klassen siebenmal in der Saison zu den Beobachtern zählt? – Immerhin!

- daß die derzeitige Spieldauer (drei bis vier Stunden) von weit über 80 Prozent der Zuschauer uneingeschränkt akzeptiert wird? – Marathonspiele weiterhin erwünscht?

- daß fast alle Zuschauer mit dem entsprechenden Spieltermin (Freitag und Samstag abend sowie Sonntag morgen) vollkommen einverstanden waren? – Nachschicht zum Wochenende bzw. sonntäglicher Frühschoppen am grünen Tisch?

Zahlen, schön und gut, aber was steckt dahinter?

Zunächst läßt sich das untersuchte Publikum durchaus als Fachpublikum bezeichnen. Diese Tatsache gibt aber sicherlich nicht nur Anlaß zur Freude; vielmehr stellt sich die Frage, warum nicht mehr inaktive (d. h.: die Sportart nicht selbst betreibende) Zuschauer bei Mannschaftsspielen erscheinen. Eine Folgeuntersuchung unter diesem Aspekt (z. B. im Düsseldorfer Eis-

stadion) erscheint um so notwendiger, wenn man die Besuchsgründe der inaktiven Zuschauer analysiert.

Die angeführten Gründe, wie beispielsweise Sportinteresse, die Spannung eines hochklassigen Spiels, Identifikation mit dem Verein, Fahrer von Jugendlichen und Freundschaftsdienste, gipfelten in der Aussage einer Zuschauerin, die schlichtweg angab, sie müsse eben mit.

Das vorhin beschriebene Fachpublikum im Tischtennis läßt sich keinesfalls als Stammpublikum bezeichnen. Der zwei- bis dreimalige Besuch von Bundesligaspielen pro Saison läßt eher auf eine Art „Spitzenspielmertalität“ schließen. Diese Tatsache dokumentiert sich auch in den stark schwankenden Zuschauerzahlen, frei nach dem Motto:

»Der Meister lockt das Interesse vieler – gegen Absteiger kommen nur die Spieler.«

Für die Spitzenspiele der Bundesliga nehmen die Interessierten weite Wege in Kauf, aber eine echte Identifikation mit einem der Vereine ließ sich nicht nachweisen. Ganz anders in den unteren Spielklassen. Hier kann man durchaus von einer Identifikation mit dem Verein sprechen, da ein

echtes Stammpublikum nahezu alle Heimspiele besucht. Eine auffällige Gemeinsamkeit haben allerdings die untersuchten Spielerebenen:

»Ob blond, ob braun, es kommen keine Frau'n.«

Fraglich ist an dieser Stelle, ob dieser Sachverhalt eine weitere, von Soziologen oft beschriebene Form der Unterrepräsentation der Frau in der Öffentlichkeit darstellt, oder ob die Sportart Tischtennis für Frauen reizlos ist. Doch auch in anderen Sportarten verhält sich dies nicht anders. Vielleicht besucht die am Tischtennis interessierte Frau eher Damen-Bundesligaspiele?

Interessante Fragen, auf die ohne weitere Untersuchungen keine Antworten gefunden werden können.

Mit der Ausländerfrage im Tischtennis haben wir sicherlich ein immer noch heißes Eisen angefaßt. Gerade in Anbetracht der derzeitigen Zuschauerresonanz muß uns das überhaupt große Interesse der Besucher an den europäischen Topstar bedenklich stimmen, denn schließlich kommt fast die Hälfte in erster Linie wegen dieser Spieler zu den Bundesligaspielen.

Müssen wir rückläufige Zuschauerzahlen befürchten, wenn in Zukunft europäische Altstars und chinesische Veteranen in der Bundesliga den Ton angeben? („Ein chinesischer Zelluloidkünstler könnte mich noch reizen, aber ein abgetakelter europäischer ‚Oldie‘ zieht mich nicht in die Halle“). Vielleicht können aber auch deutsche Spitzenspieler und Talente in Zukunft so von der ständigen Präsenz der internationalen Routiniers profitieren und in ihren Positionen in der Mannschaft an Bedeutung gewinnen, daß der generellen Aufwärtsbewegung im deutschen Tischtennis weitere positive Akzente gesetzt werden können („Wir müssen uns viel mehr an eigenen Leitfiguren orientieren können.“)

Etwas überraschend und unerwartet waren für uns die Aussagen zur Spieldauer. Im Vorfeld der Untersuchung schlossen wir uns weitgehend der Kritik des Cheftrainers im DTTB, Charles Roesch, an, der die Spieldauer für zu lang erachtet. Im Gegensatz hierzu stellt sich eigentlich die Meinung der befragten Zuschauer dar, die sich mit überwältigender Mehrheit für die Beibehaltung des bestehenden Spielmodus aussprachen.

Interessant in diesem Zusammenhang, daß die Nichtvereinsmitglieder



Nittaku

Milford

Das Letzte



Na und?

Sagt der strenge Vater zu seinem Sohn: „In deinem Alter war Helmut Kohl schon der Klassenbeste.“ Darauf der Sohn gelassen: „Und in deinem Alter war er bereits Bundeskanzler.“

Nie zu spät

Moni kommt zu spät zur Schule. „Willst du dich nicht entschuldigen?“ fragt der Lehrer. „Du kommst ja fast eine halbe Stunde zu spät.“ – „Nicht schlimm, Herr Lehrer. Meine Mutter sagt immer, zum Lernen ist es nie zu spät.“

Das Wunder

Die Eltern machen sich große Sorgen, weil ihr dreijähriger Sprössling noch nichts gesprochen hat. Als sie eines Morgens am Frühstückstisch sitzen, schaut das Söhnchen um sich herum und sagt: „Zucker fehlt!“ Die erstaunten Eltern fragen: „Aber warum hast du denn bis jetzt nie etwas gesagt?“ Worauf der Kleine antwortet: „Bis jetzt hat ja auch noch nie etwas gefehlt!“

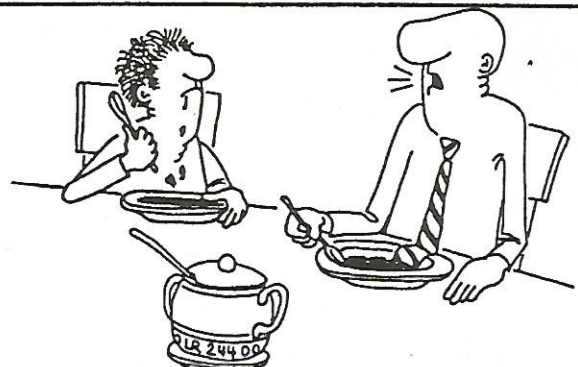
Einseitige Liebe



In der Fahrschule:
„Schadet es dem Wagen, wenn der Tank leer ist und ich trotzdem weiterfahre?“

Die Mutter beschwert sich beim Lehrer ihres Sohnes: „Wie können Sie meinem Jungen nur eine Rechenaufgabe aufgeben, in der die Flasche Bier nur 30 Pfennig kostet. Mein Mann konnte vor Aufregung die ganze Nacht nicht schlafen.“

Der Lehrer zu seiner Klasse:
„Wenn die Schüler in den hinteren Bänken so leise wären wie die Schüler, die in den mittleren Bänken Zeitschriften lesen, dann können die Schüler hier vorn endlich ungestört schlafen!“



„Iß anständig und kleckere dich mal nicht so voll!“